

KIRCHE *heute*

Synode 72: Der Ort an dem alle miteinander redeten

Vor 40 Jahren begann in allen Schweizer Bistümern die Synode 72

Was vor 40 Jahren in der katholischen Kirche in der Schweiz geschah, ist bisher einzigartig geblieben: Am 23. September 1972 startete in allen Bistümern die «Synode 72». Laien, Priester und Ordensleute berieten bis 1975 jeweils zwei Wochen pro Jahr gemeinsam mit den Bischöfen über Reformen der Kirche.

1969, im vierten Jahr nach dem Abschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils, entschied die Schweizer Bischofskonferenz, in allen sechs Bistümern eine Synode durchzuführen, um auf diesem Weg die Beschlüsse des Konzils in der Ortskirche umzusetzen. An der Umfrage im Hinblick auf die Synode nahmen 336 000 Personen teil. An den in allen Bistümern gleichzeitig stattfindenden Synodensitzungen sowie in den Kommissionen hatten dank einer päpstlichen Dispens Priester und Laien dasselbe Rede- und Stimmrecht. Dass in der Kirche theologische und pastorale Themen wie in einem staatlichen Parlament mit zwei Lesungen und einer Zweidrittelmehrheit öffentlich behandelt werden konnten, war für alle ein Novum. Die Bischöfe mussten den Beschlüssen allerdings zustimmen und besassen ein Vetorecht.

Die Synodalen haben in zwölf Sachgebieten Beschlüsse verabschiedet, die sich aus der landesweiten Umfrage ergaben: von Gottesdienstfragen bis zur Freizeitgestaltung. Zahlreiche Themen sind bis heute ungelöst und umstritten geblieben: Pflichtzölibat, Priesterweihe für Frauen, eucharistische Mahlgemeinschaft für bekenntnisverschiedene Ehepaare, Familienplanung und Empfängnisregelung, Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten, voreheliche und gleichgeschlechtliche Sexualität, Dienst-



Die Synode des Bistums Basel im November 1972 in Bern.

verweigerung, Waffenausfuhr sowie Gewaltlosigkeit.

Zu den Früchten der Synode gehörten die Gemeindeleitung durch Laien sowie die Laienpredigt im Gottesdienst. Zum Sonderfall Schweiz zählte auch die Einführung von sakramentalen Bussfeiern als Ergänzung zur Beichte. Doch die Mehrheit der auf Synodenbeschlüssen beruhenden Eingaben der Schweizer Bischöfe lehnte Rom ab. Darunter das Gesuch um die Einrichtung eines gesamtschweizerischen Pastoralrats als Beratungsorgan für die Bischofskonferenz. Von der römischen Kirchenleitung

abgelehnt wurden auch die Anregungen für die Priesterweihe von verheirateten Männern und die Wiedereingliederung inzwi-

schen verheirateter Priester. Kategorisch abgelehnt wurde auch die Frage der Weihe von Frauen, mit der sich die Synode 72 vorsichtig befasste. Die römische Ablehnung vieler Synodenbeschlüsse trug wesentlich zum raschen Abklingen der nach dem Konzil aufgenommenen Aufbruchstimmung bei. Die Synodendokumente fielen recht bald der weitgehenden Vergessenheit anheim.

Das Schweizer Synode-Hochgebet hingegen wurde in das römische Messbuch aufgenommen. Und im Hinblick auf die Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zu den Sakramenten formulierte die Synode 72 einen Fragenkatalog, der bis heute zu einer pastoral verantwortlichen Lösung beitragen könnte.

Lukas Niederberger/as

Wir Laien

Keiner weiss allein Bescheid. Selbst eine Theatervorstellung, bei der doch alle von der gleichen Seite auf die Bühne sehen, hinterlässt unterschiedliche Eindrücke, weckt verschiedenste Assoziationen, lässt die Einschätzungen auseinandergehen. Und in der Informatik gibt es immer einen, der noch mehr weiss.



Allerdings zu immer spezielleren Problemen. Keiner kennt alles im Detail. So hat jeder nur seine Sicht, ist jeder Fachmann ausserhalb seines Gebietes ein Laie.

Man sollte sie allerdings nicht unterschätzen, die Laien. Wie viele Bilder würden an unsern Zimmerwänden hängen, hätten nicht Amateure die Fotos gemacht und Dilettanten Löcher gebohrt? Was wäre aus unsern Kindern geworden, wenn nicht Hobby-Babysitter sie gehütet oder freiwillige Jugendliche sie ins Lager mitgenommen hätten? Es gäbe keine Vereine, würden sie nicht von Frauen und Männern geleitet, die für ihre Vorstandstätigkeit weder Lehre noch Studium absolvierten.

Laien sind, gemäss der griechischen Herkunft des Wortes, Leute aus dem Volk. Umgangssprachlich ist der Laie ein Nicht-Fachmann. Die katholische Kirche hingegen setzt den Laien die Kleriker, die Priester und Bischöfe und die Ordensleute gegenüber. Als wenn diese nicht alle auch zum Volk Gottes gehörten. So wie ja umgekehrt auch alle «Laien» durch die Taufe Anteil am Priesteramt Christi haben. Das Zweite Vatikanische Konzil hat deshalb in der Kirchenkonstitution Lumen Gentium zuerst vom Volk Gottes gesprochen und erst dann von der Hierarchie und den Ämtern. Diejenigen, die da mitreden konnten, waren allerdings alle Kleriker.

Und auch gegenwärtig wollen die Hirten allein entscheiden, wohin sie mit der Herde ziehen. Dabei gab es einen Moment in der Kirchengeschichte, an dem einige Bischöfe auf das Volk hörten. Immerhin sind es ja die Laien, die in der kirchlichen Sprache als die Gläubigen bezeichnet werden. Die Synode 72 war in der Schweiz ein mehrjähriger Prozess, bei dessen Entscheidungen Laien, Kleriker und Ordensleute gleiches Stimmrecht hatten. Und die Bischöfe berieten mit und legten auch bei unbequemen Entscheidungen oder Empfehlungen kein Veto ein. Das Wort Synode bedeutet «gemeinsamer Weg». Die Kirche bräuchte heute dringender denn je wirklich synodale Entscheidungsstrukturen. Denn keiner, auch nicht das Grüppchen der Hirten, weiss allein, was Gott mit seiner Kirche vorhat.

Alois Schuler, Chefredaktor

WELT**Kardinal Meisner kritisiert Initiative**

Die letzte Woche eröffnete Initiative «Ökumene jetzt» mehrerer prominenter deutscher Katholiken löste auch Kritik aus. Der Kölner Kardinal Joachim Meisner betonte, dass zur Ökumene nicht nur die evangelische Kirche gehöre, sondern auch die orthodoxen und Freikirchen. Zudem sei man auf theologischer Ebene in der Ökumene noch nie weiter gewesen als heute. Mehrere Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz sowie auch Vertreter der evangelischen Kirche hatten mit Skepsis auf die Initiative reagiert und wiesen auf die weiter fortbestehenden Unterschiede der beiden Kirchen hin.

Mohammed-Film: Gewalt «unakzeptabel»

Nach den zahlreichen, gewaltsamen Protesten gegen den antiislamischen Mohammed-Film aus den USA hat sich der Vatikan in einer Erklärung zu den Vorfällen geäussert. Vatikan-Sprecher Federico Lombardi sprach sich deutlich gegen eine Verunglimpfung von religiösen Texten, Symbolen und wichtigen Personen aus. Tiefer Respekt gegenüber dem Glauben verschiedener Religionen sei eine wesentliche Vorbedingung für ein friedliches Zusammenleben der Völker. Die nun herrschende Gewalt sei jedoch unakzeptabel. Auch der Weltkirchenrat (ÖRK) verurteilte den islamfeindlichen Film als schwere Beleidigung der Muslime.

VATIKAN**Papst beendet Libanon-Reise**

Mit einem Appell zum christlich-muslimischen Dialog beendete Papst Benedikt XVI. am Sonntag seine dreitägige Libanon-Reise. Er bedankte sich bei den Vertretern der muslimischen und christlichen Kirche für den herzlichen Empfang. Die Menschen im Libanon haben den Papst als «Pilger des Friedens» aufgenommen. Frieden zwischen den Religionen und Nationen müsse im Kleinen beginnen, sagte Benedikt XVI. in einer Ansprache. Im Schreiben zur Nahost-Synode ruft Benedikt XVI. zu Einheit und mehr Zusammenarbeit innerhalb christlicher Kirchen auf. Der Papst hat das Dokument, welches die Ergebnisse der Bischofskonferenz im Vatikan von 2010 zusammenfasst, den Religionsführern der Region übergeben.

Positive Bilanz der libanesischen Presse

Der Besuch des Papstes Benedikt XVI. löste bei der libanesischen Presse durchwegs positive Reaktionen aus. «Der Papst eint den Libanon» titelte die grösste arabischsprachige Zeitung des Landes. Benedikt XVI. habe libanesischen Führungspersonlichkeiten aus Politik, Religion und Kultur im Präsidentenpalast von Babda vereint. Zudem hob die Zeitung vor al-

lem seinen herzlichen und eindrücklichen Gruss an junge syrische Christen hervor. Er hätte ganz Syrien gegolten. Das französisch-sprechende Blatt «L'Orient le jour» schreibt, es hätte des Papstbesuches offenbar bedurft, damit der Libanon sich wiederentdecke.

SCHWEIZ**Europas Bischöfe vereint**

Die Vollversammlung des Rates der europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) findet dieses Jahr vom 27. bis zum 30. Oktober in St. Gallen statt. Zum Programm gehört ein grosser Gottesdienst in der Kathedrale zu St. Gallen, welcher auch das Schweizer Fernsehen überträgt. Für vier Tage werden sich seit dem Konzil von Basel, das 1449 endete, erstmals wieder so viele Kardinäle und Bischöfe in der Schweiz zusammenfinden. Im Mittelpunkt des Treffens wird das Thema «Die Herausforderungen unserer Zeit: Soziale und spirituelle Aspekte» stehen.

Nationaler Jubiläumsanlass

Vor 50 Jahren, am 11. Oktober 1962, wurde das Zweite Vatikanische Konzil von Papst Johannes XXIII. eröffnet. Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) während dreier Jahre diverse Anlässe. Auftakt ist die Zusammenkunft verschiedener Delegationen aus allen Bistümern am 11. Oktober in Bern. Die Dreifaltigkeit der Kirche wird in einem Jubiläumsgottesdienst mit 220 geladenen Gästen gefeiert. Dabei wird ein Aufruf der Schweizer Bischöfe zum Konzilsjubiläum abgegeben. Alle Veranstaltungen finden unter dem Leitmotiv «Den Glauben entdecken» statt. Den Abschluss der Anlässe bildet eine 50-Jahr-Feier zur Beendigung des Konzils am 8. Dezember 2015.

Quelle: Kipa

WAS IST ...**... eine Synode?**

Ob Konzil, Zusammenkunft von Bischöfen eines ganzen Kontinents oder Parlament einer kantonal-kirchlichen Körperschaft, Synode bezeichnet immer eine Versammlung, an der gemeinsam beraten wird. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil nehmen an Diözesansynoden neben dem Bischof und zahlreichen Priestern auch Laien teil. Die Diözesansynode hat aber – wie auch die meist in Rom tagenden Bischofssynoden – nur beratenden Charakter. Einzig der Bischof – bei den Bischofssynoden der Papst – kann verbindliche Beschlüsse fassen. Der Begriff Synode – gemeinsamer Weg – legt nahe, dass auf diesen Versammlungen nach Einigkeit gerungen wird. Aber auch auf den Konzilien ist schlussendlich nach (meist klaren) Mehrheiten abgestimmt worden.

as

Was wir andern schenken, verbindet uns mit ihnen

1 KÖNIGE 17,8–16

Das Wort des Herrn erging an den Propheten Elija: Mach dich auf und geh nach Sarepta, das zu Sidon gehört, und bleib dort! Ich habe dort einer Witwe befohlen, dich zu versorgen. Er machte sich auf und ging nach Sarepta. Als er an das Stadttor kam, traf er dort eine Witwe, die Holz aufblas. Er bat sie: Bring mir in einem Gefäss ein wenig Wasser zum Trinken! Als sie wegging, um es zu holen, rief er ihr nach: Bring mir auch einen Bissen Brot mit! Doch sie sagte: So wahr der Herr, dein Gott, lebt: Ich habe nichts mehr vorrätig als eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug. Ich lese hier ein paar Stücke Holz auf und gehe dann heim, um für mich und meinen Sohn etwas zuzubereiten. Das wollen wir noch essen und dann sterben. Elija entgegnete ihr: Fürchte dich nicht! Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: Der Mehltopf wird nicht leer werden und der Ölkrug nicht versiegen bis zu dem Tag, an dem der Herr wieder Regen auf den Erdboden sendet. Sie ging und tat, was Elija gesagt hatte. Und der Mehltopf wurde nicht leer und der Ölkrug versiegte nicht, wie der Herr durch Elija versprochen hatte. (gekürzt)



Dominik Meise

Eine kostenlose Mahlzeit für Menschen ohne Rang und Namen. Obdachlose zu Gast bei der Sankt-Katharinen-Gemeinde in Frankfurt.

Wer sich im Märchenland auch nur ein wenig auskennt, denkt bei dieser Geschichte unwillkürlich an das Mädchen mit den Sternentalern. Das gibt alles her, was es besitzt, sogar sein letztes Hemdchen. Dafür wird es vom Himmel mit einem Goldregen belohnt. Wie die Legende von der Witwe von Sarepta ist auch das Grimmsche Märchen Ausdruck der Sehnsucht nach einer Welt, die so nicht existiert. Unser Menschenverstand – ob gesund oder nicht, spielt hier wahrlich keine Rolle – sagt uns, dass keine Mutter auf der Welt ihre allerletzten Essensreste mit einem dahergelaufenen Hungerleider teilen würde, wenn sie ein Kind zu versorgen hätte. Wo es um Sein oder Nichtssein geht, meldet sich der Selbsterhaltungstrieb. Dann streiten sich die Menschen um jeden Bissen, der sie vor dem Hungertod bewahren soll.

Unser Menschenverstand sagt uns, was wir weggeben, ist weg.

Jedem Menschenverstand und unserer Erfahrung widerspricht das versöhnliche Finale, auf das das Märchen von den Sternentalern und die Legende von der Witwe zusteuern. Was wir weggeben, der Ausdruck sagt es, ist weg und zwar definitiv.

Bekanntlich berichten Legenden und Märchen von Dingen, die nie geschehen sind, sich aber doch tagtäglich neu ereignen. Sie sind wie Fenster, die uns einen Blick erlauben in eine andere Welt, in der das letzte Wort nicht dem Verstand, sondern dem Herzen zukommt. Der Verstand sagt: Wir können nur geben, was wir haben. Wenn wir wenig haben, können wir bestenfalls von dem Wenigen etwas geben, und wenn wir nichts haben, gibt es nichts zu geben. Dann beginnt die Flüsterstimme der Angst einzureden auf

Ein Mensch, der Mitleid empfindet, findet Zeit, die er «eigentlich» gar nicht hat.

den Verstand, und der leiht ihr gerne sein Ohr: Wer weiss, was morgen kommt! Unsere Vorräte reichen nicht ewig, Vorsorge tut not, da muss die Fürsorge warten! Die Lilien auf dem Feld verdorren, wenn sie kein Wasser kriegen; die Vögel des Himmels verenden, wenn der Boden vereist ist und es an Futter fehlt ...

Und doch, Gott seis gedankt, handeln wir oft ganz anders. Ein Mensch, der Mitleid empfindet mit einem anderen, ist plötzlich fähig, diesem unglaublich viel Zeit zu wid-

Wieviel Grossherzigkeit in einem Menschen wohnt, entdeckt er, sobald er auf die anderen zugeht, ohne vorher eine Rechnung aufzumachen.

men, die er «eigentlich» gar nicht hat, und ihm ein Mass an Zuwendung zu schenken, das er selber nie für möglich gehalten hätte. Und macht dabei gleichzeitig die Erfahrung: Was wir für uns allein beanspruchen, trennt uns von den anderen, was wir aber den anderen schenken, verbindet uns mit ihnen. Es wird uns dabei nichts entzogen; gar nichts verlieren wir, sondern wir gewinnen, und zwar unendlich viel.

Wieviel Grossherzigkeit in einem Menschen wohnt, entdeckt er, sobald er auf die anderen zugeht, ohne vorher eine Rechnung aufzumachen. Gewiss, wir sollen verantwortungsvoll handeln, aber wenn wir ständig nur fragen «Was wird daraus werden? Wie kann das funktionieren? Wozu nützt mir dies und welchen Vorteil bringt mir jenes?», dann leben wir ausschliesslich in jener Welt, die uns in den abendlichen Nachrichtensendungen vor Augen geführt wird. Aber ist diese reale Welt auch die wahre? *Josef Imbach*

Dekanat Olten-Niederamt

Die Brunnenvision des Bruder Klaus

«Arm an äusseren Dingen und reich an innerem Leben»

Das plakative Motto steht in der Franziskanerregel. Es könnte sich jedoch ebenso auf die Erfahrung von Bruder Klaus beziehen, dessen Fest wir in diesen Tagen feiern. Spricht seine Brunnenvision nicht ganz neu in die sich verschärfende Finanzkrise, die nach jahrelanger Schuldenwirtschaft die Politiker der Euro-Staaten seit Monaten mit Krisenmanagement stresst? Spricht sie nicht in eine Wirtschaft, die neue Formen der Armut schafft, immer mehr *working poor* kennt, den Mittelstand bedrängt und zugleich kleine Eliten immer reicher (nicht sicher aber glücklicher) macht?

Klaus sah sich in der Vision auf einem Dorfplatz. Hier fand sich eine grosse Zahl von Menschen, die alle hart arbeiteten und trotzdem arm waren. Er schaute ihnen zu und wunderte sich, dass sie trotz aller Arbeit arm blieben. Plötzlich zeigte sich auf der rechten Seite ein palastähnliches Haus. Klaus trat durch die offene Türe ein und kam in eine Küche, die einer ganzen Gemeinde gehörte. Stufen führten zu einem Brunnen hinab, der tosend in einen grossen Trog floss. Dieser enthielt dreierlei: Wein, Öl und Honig. Klaus wunderte sich, dass die Leute in ihrer Armut nicht zum Brunnen kamen, um daraus zu schöpfen, obwohl er doch für alle da war. Nachdenklich ging er die Stiege hinauf und gelangte in einen weiten Saal. In der Mitte sah er einen viereckigen Kasten stehen, der den Brunnen speiste. Er näherte sich dem Behälter und betrachtete ihn. Im Brunnenkasten und in der Röhre erklang ein faszinierend schöner Gesang. Der Brunnen war bis auf seinen Grund klar, und so kraftvoll er sich auch ergoss, so war doch der Kasten stets voll... Der Visionär entschloss sich hinauszugehen und zu schauen, was denn die Leute so sehr beschäftigte, dass sie nicht hineinkamen, um aus dem Überfluss des Brunnens zu schöpfen. Draussen sah er die Leute schwere Arbeit verrichten und bemerkte einen, der mitten durch den Platz einen Zaun errichtet hatte; er stand vor einer Schranke und liess nur Leute weitergehen, die ihm einen Pfennig gaben. Ein anderer stand da und jonglierte, um von den Leuten Pfennige zu bekommen. Dann sah er

Schneider, Schuhmacher und allerlei Handwerksleute, die ihre Produkte verkauften und dennoch so arm blieben, wie wenn sie gar nichts bekommen hätten. Niemand sah er hineingehen, um aus dem Brunnen zu schöpfen...

Werner Huber hat die Vision – so kritisch ihre Anfrage auch sozial und ökonomisch ist – meisterhaft auf die eigene biografische Erfahrung von Bruder Klaus gedeutet: Der vermögende Bauer verliess Frau und Kinder, Haus und Hof, löste sich von all seiner Habe und wollte draussen in der Welt als freier Pilger umherziehen. Doch seine Berufung erwies sich als eine andere und seine Suchbewegung änderte sich radikal: Sein Weg in die Welt wurde umgewendet zum Weg nach innen. Gott wohnt im Innern der Menschen: Das ist der Kern der Vision. In der eigenen Tiefe ist Gott zu finden, in der Seele ist die erfrischende Quelle des Lebens, des Friedens und der Freude. Das Wasser aus dem Brunnen, die überreiche Quelle im Herzen stehen für die geschenkte Lebensfülle Gottes. Wenn diese aus dreierlei besteht, aus Wein, Öl und Honig, könnten zunächst Gaben des dreieinen Gott gemeint sein: Wein vom Vater und Schöpfer, Öl vom Sohn und Gesalbten (Christus), Honig vom Heiligen Geist, Gottes Liebe. Vielleicht klingt hier jedoch auch der Pfingsthymnus «Veni Creator Spiritus» an, der den Geist Gottes einen «lebendigen Brunnen» und anschliessend «Feuer» (Wein), «Liebe» (Honig) und «Seelensalbung» (Öl) nennt.

Alles im Leben der Menschen scheint seinen Preis zu haben, alles wird mit Zahlen gemessen und jeder Bereich ist der Diktatur des Geldes unterworfen. Die Vision könnte den Kontrast zwischen draussen und drinnen nicht grösser zeichnen. Doch bereits der Prophet Jesaja stellt dem eigennützigem und berechnenden Treiben der Menschen eine provozierende Einladung Gottes gegenüber: «Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide, und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!» (Jes 55,1). Das Tun Gottes ist frei von jeglichem Mass, die Zahlenwelt und der Wirtschaftssinn des



Gott als Schöpfer, Erlöser und Geist

Josua Böschs Metallikone
zum Meditationsbild des Heiligen

Menschen sind ihm unbekannt. In der Vision erscheint dieser Kontrast als Sinnspitze: Der berechnenden Macht der Menschen setzt Gott seine masslose Liebe entgegen. Gegenüber dem menschlichen Abmessen und Abgrenzen zeigt sich eine Liebe, die keinen Massstab kennt.

In der Woche seines Festes kann uns Niklaus mit der Brunnenvision zu Fragen und Schritten ermutigen: Wie steht es um meine Lebensquellen? Wonach dürstet mich? Wo finde ich Erfüllung? Wo rechne ich mit allzu menschlichen Massen? Richte auch ich Zäune auf? Wo warten offene Türen auf mich – zu Menschen und zu mir selbst? Verliere ich mich im Ausen? Was hilft mir, meine Innerlichkeit zu erkunden? Schöpfe ich vom Reichtum, den die Liebe schenkt: Gottes Liebe, menschliche Liebe und auch eine gesunde Selbstliebe?

Lit: Werner T. Huber, Bruder Klaus, Niklaus von Flüe in den Zeugnissen seiner Zeitgenossen, Benziger Verlag, Zürich 1996

KIRCHE heute

34. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 33 03
Fax 062 293 33 06
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Redaktionsteam c/o Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43, Fax 062 293 33 06
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion des lokalen Teils:
die jeweiligen Pfarrämter

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung

Satz/Layout:
AGI AG, 5023 Biberstein
Tel. 062 298 24 16, Fax 062 298 13 13, agiag@bluewin.ch

Druck: Dietschi AG, 4600 Olten

Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil; Präsident: Theo Ehrsam, Finanzverwalter: Martin Restelli, Assistentin: Cornelia Wintenberger; Verwaltung: Grundstr. 4, Tel. 062 212 34 84, Fax 062 212 78 06, rkkgolten@bluewin.ch
Büroöffnungszeiten: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00 – 12.00 Uhr.
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Sarah Biotti, Tel. 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 25. September

10.15 christkath. Gottesdienst
im Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 26. September

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung
im Altersheim St. Martin

Donnerstag, 27. September

10.00 ref. Gottesdienst
im Altersheim Weingarten

Freitag, 28. September

10.00 ref. Gottesdienst
in der Seniorenresidenz Bornblick

10.15 röm.-kath. Gottesdienst
im Altersheim Stadtpark

18.30 ökumenischer Gottesdienst
im Haus zur Heimat

Gottesdienst im Kantonsspital Olten

Sonntag, 23. September

10.00 ref. Gottesdienst im Mehrzweckraum

Taizé-Feier

Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der wir gesammelt beten können. Stille und kurze Texte aus der Bibel lassen uns Ruhe finden und sie klingen nach in den Alltag hinein. «Ich liess meine Seele ruhig werden und still» – gönnen Sie sich diese halbe Stunde!

Am **Donnerstag, 27. September, 18.00 Uhr** treffen wir uns im Chorraum der Kirche St. Martin. Herzlich willkommen!

ERSATZWAHL IN RPK

Die Kirchgemeinde konnte für den in der Rechnungsprüfungskommission frei gewordenen Sitz *Roman Ettlin* (GLK) als Nachfolger von Andreas Nogler gewinnen.

Nogler trat aufgrund einer Ausländertätigkeit in seinem beruflichen Umfeld aus der Rechnungsprüfungskommission zurück. An dieser Stelle danken wir Andreas Nogler für sein jederzeit engagiertes Arbeiten in der Kommission. Seine Dienste – insbesondere als Aktuar – unterstützten die RPK in ihrer Arbeit hervorragend.

Roman Ettlin gilt als gewählt, wenn bis am 24. September 2012, auf der Kirchgemeindeverwaltung keine Einsprache eingetroffen ist.

Wir danken dem Nachfolger von A. Nogler für seinen Entscheidung und wünschen ihm alles Gute bei seinem künftigen Engagement in der Prüfung der Rechnungen und in der Beurteilung der Vorschläge der Kirchgemeinde. Er wird an der nächsten Sitzung der RPK am 27. September 2012 vereidigt.

Vakant ist ein **FdP-Sitz und ein Ersatz**, nämlich durch die Demissionen von Nancy Salvoldelli und Kurt Jäger. Wir würden uns über interessierte und der FdP zugehörige Personen freuen, die sich in der RPK engagieren würden. Diese Personen erhalten mit ihrem guten Sachverständnis im Bereich von Buchhaltungen einen vertieften Einblick in die Finanzen und Strukturen unserer Kirchgemeinde.

Im Auftrag des Kirchgemeinderates:
Martin Restelli, Verwalter

FEIERN mit...

SAMSTAG, 29. SEPTEMBER 2012

DOROTHEA VON FLÜE



Samstag 18 Uhr
Kirche St. Martin Olten
pfarrei-st-martin-olten.ch

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 23. September

Kollekte: Hilfe für Vertriebene aus Syrien

08.00 Eucharistiefeier

19.00 Pfarreigottesdienst

Montag und Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00 – 12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche.

Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr.

Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche bitte an der **Klosterpforte**.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 2. Oktober, 19.30 Uhr:

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Donnerstag, 4. Oktober, 18.30 Uhr:
Festgottesdienst zum Namenstag des Heiligen Franziskus von Assisi

Dienstag, 9. Oktober, 15.00 Uhr:
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr:
Glaubensmeditation im Klostersäli

Rosenkranz

Beachten Sie die Möglichkeiten

zum gemeinsamen Beten des Rosenkranzes:

Montag – Freitag, 17.00 Uhr:

Kapelle der Marienkirche

Donnerstag, 16.45 Uhr: St. Martinskirche

OFFENER KLOSTERGARTEN

Von Mai – Oktober ist der Klostergarten am Mittwoch und Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet.



BLICKPUNKT

Gott, gib uns einen langen Spannungsbogen, damit wir die Spannungen in uns aushalten können. Gott, schlage du den Bogen zwischen uns und dir, den Bogen zwischen Licht und Finsternis, den Bogen zwischen Gefährdung und Heil, den Bogen über den Wogen des Alltags, den Bogen über unseren begrenzten Horizont, den Bogen über alle Grenzen und Grenzenlosigkeiten. Gott, spanne deinen Regenbogen der Hoffnung über uns, in dem du sichtbar und nahe wirst mit dem Zeichen deines Kreuzes, das unser Leben durchkreuzt, damit unser Spannungsbogen wächst.

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarreisekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 212 62 41, Fax 062 212 63 36, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch
 P. Hanspeter Betschart (Pfarrer), P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorenseelsorger), Antonia Hasler Schmuckli (Kranken- und Seniorenseelsorgerin), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
 Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
 Jugendarbeit: Sarah Biotti, Tel. 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 22. September

16.30 «Chile mit Chind»-Feier im Pfarreigarten oder bei schlechter Witterung im Chorraum der St. Martinskirche

18.00 Eucharistiefeier

*Dreissigster für Maria Dobler-Baschung
 Jahrzeit für Domenica Tassile-Valussi und Riccardo Tassile, Paula Annaheim-Baumann, Irene und Peter Peduzzi-Karlen, Alma und Max Schenker-Hery, Thekla und Albert Hery-Stampfli*

Sonntag, 23. September

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Santa Messa italiana

19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 25. September – Hl. Niklaus von Flüe

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. September – Hl. Vinzenz von Paul

09.00 Frauengottesdienst, anschliessend Donschtigskafi im Josefsaal
Jahrzeit für Arnold Josef Wyss-Schüpfer, Martha und Bernhard von Büren-Cerf, Anna und Albert Liechi-Ingold

16.45 Rosenkranzgebet

18.00 Taizé-Gebet

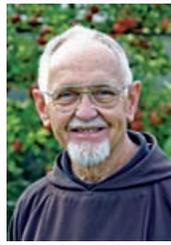
Freitag, 28. September

19.30 Gebetskreis

in der Kapelle des Altersheim St. Martin

† P. Agnell Lüthi,

Pfarrerstellvertreter 1999 – 2006



Vor sieben Wochen erlitt P. Agnell eine Hirnblutung, von der er sich überraschend gut erholte, sodass er am 2. September 2012 im Kapuzinerkloster Wil sein sechzigjähriges Ordensjubiläum feiern konnte. Leider erlitt er am Abend des Feiertages eine erneute schwere Hirnblutung.

Am Abend des 12. September wurde er von seinem Leiden erlöst.

P. Agnell wurde am 18. Oktober 1931 in Wängi/TG geboren. Nach der Matura in Appenzell trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde 1957 zum Priester geweiht. Er wirkte als Seelsorger und war während vieler Jahre in mehreren Klöstern ein beliebter Guardian. 1965 wurde er unter schwierigen Umständen Kapuzinerpfarrer in Andermatt. Von 1999 – 2006 wirkte er als allseits beliebter Pfarrerstellvertreter in unserer St. Martinspfarre Olten. Viele Menschen schätzten seine Kontaktfreude, sein seelsorgerliches Gespür und sein markantes Predigtwort. Die letzten Jahre verbrachte P. Agnell in seinem Heimatkloster Wil.

Der Abschiedsgottesdienst fand am 18. September in der Klosterkirche von Wil statt. Er ruht im dortigen Klosterfriedhof.

Wir danken P. Agnell für sein Beten und Wirken und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

P. Hanspeter Betschart

Spiele auf dem Kirchengelände am Samstag,

22. September ab 14 h 00

«Chile mit Chind»-Feier



Spiele auf dem Kirchengelände

Samstag, 22. September 2012

Spielmöglichkeiten: 14 Uhr – 16 Uhr

Zvieri: 16 Uhr

Feier im Garten: 16.30 Uhr

(Chile mit Chind)

Spiele drinnen und draussen

TAUFE plus der Pfarrei St. Martin, Olten

lädt Gross und Klein ab 14 Uhr zu einem Spielnachmittag auf dem ganzen Kirchengelände ein. Als Abschluss ist eine Chile mit Chind-Feier im Garten.

Kosten: Fr. 10.- pro Familie inkl. Zvieri

Herzliche Einladung!

Taufe plus-Team: *Monique von Arx, Urs Bloch, Monika Brunner Sabato, Elisabeth Studer, Barbara Müller Vogel*

Kollekte

Einzug

Diözesanes Kirchenopfer für die Innenrenovation der Kathedrale in Solothurn.

Ertrag

8./9. September: Fr. 868.65 für die Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarrei.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Donschtigskafi

Herzlich laden wir die Mitfeiernden des Gottesdienstes von **Donnerstagsmorgen, 27. September**, zum anschliessenden Donschtigskafi in den Josefsaal ein.

TAIZÉ feiern

Jeden letzten Donnerstag im Monat

Innehalten und Ruhe finden

Bereits zu einer schönen Tradition geworden sind die Taizéfeiern am letzten Donnerstag des Monats. Singen, Beten, Stille – kommen auch Sie am **27. September, 18 h 00** für eine halbe Stunde in die Kirche St. Martin (Chorraum).

Anschliessend treffen wir uns zu einem kurzen Umtrunk im Bibliotheksaal.

Wir freuen uns auf Sie!

Team Offene Kirche Region Olten

Familiengottesdienst zur Aufnahme der Neu-Minis am 8. September 2012

Foto: Alina Ebner



Jeweils an fünf Samstagmorgen haben zwölf neue Minis, fünf Mädchen und sieben Knaben, den Einführungskurs unter der Leitung von Petra Zuber und weiteren Mini-Leitenden besucht.

Zum Pfarreigottesdienst vom 8. September um 18 h 00 zum Thema «Treit sii – Träge» wurden die zwölf Neu-Minis von den älteren Minis auf Stühlen feierlich in die St. Martinskirche hineingetragen. In dieser Feier wurden *Julian Eichenberger, Linus Stillhart, Elias von Däniken* und *Manuel Studer* nach jahrelangem Dienst dankend verabschiedet, wobei *Elias von Däniken* und *Manuel Studer* als Mini-Leiter weiter wirken.

Die Minis waren anschliessend mit ihren Familien im Pfarreigarten zum Bräteln und zum gemütlichen Zusammensein eingeladen.

Mit dem Dank an alle Minis und ihre Leiterinnen und Leiter verbindet sich ein ganz herzliches Dankeschön an unsere Mini-Verantwortliche *Monique von Arx* für ihr enorm engagiertes Wirken im Dienst an unserer Jugend. Die St. Martinspfarre hat in den letzten Jahren noch nie eine so grosse und so aktive Schar von jetzt insgesamt 67 Minis erlebt!

P. Hanspeter Betschart

Olten St. Marien

Pfarramt und Sekretariat: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11, Fax 062 287 23 10, pfarramt@st-marien-olten.ch, www.st-marien-olten.ch. Seelsorgeteam: Peter Fromm (Gemeindeleiter), Bruder Josef Bründler (verantwortl. Priester, Kloster), Mechthild Storz-Fromm (Katechetin), Angela Ciccone (Sakristantin). Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch, Jugendarbeit: Sarah Biotti, Tel. 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch, Pfarreisekretariat: Stella Lehmann-Pensabene und Maria von Däniken-Gübeli

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 22. September
18.00 Eucharistiefeier in St. Martin

Sonntag, 23. September
10.45 Eucharistiefeier – Erntedank
17.00 Indische Messfeier
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte
besteht zum einen darin, dass wir haltbare Lebensmittel sammeln, die über unseren Sozialdienst an Bedürftige verteilt werden können.

Zum anderen steht auch noch der Sonntag ganz im Zeichen unseres Engagements für die Pfarrkirche von Cevio/TI, zumal wir Gäste von dort bei uns haben werden.

Montag, 24. September
18.30 Gottesdienst der tamilischen Gemeinschaft in der Kapelle

Mittwoch, 26. September
09.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 28. September
18.30 Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet

Täglich von Montag bis Freitag um 17.00 Uhr in der Kapelle der Marienkirche.

Den Bund der Ehe schliessen

Eva Bockowski und Pascal Schneider, wohnhaft an der Aarauerstrasse. Der Traugottesdienst wird am 22. September um 14.00 Uhr in der Martinskirche gefeiert.

Wir wünschen dem Ehepaar Glück und Gottes Segen!

Ministrantenaufnahme



In diesem Jahr konnten sechs neue Ministranten in die grosse Minischar aufgenommen werden. Wir freuen uns über:

Devansan Manohar, Dilekshika Manohar, Sonja Buser, Fabrizio Fischetti, Laura Gagliano, auf dem Foto fehlt Sathuyen Sebamalathsan.

Wir wünschen den «neuen und alten» Minis bei ihrem Dienst viel Freude.

Die Minis laden zum Pokerabend ein

In der Letzten Ministunde vor den Herbstferien, am **Freitag, 21. September**, findet wieder einmal ein lässiger Pokerabend statt. Von **17.30 – 19.30 Uhr** verwandelt sich der Miniraum in eine Spielhalle. Bist du auch dabei?

Luca und John



Serata Beneficenta – Freitag, 21. September

Es ist alles vorbereitet – im Pfarrsaal genauso wie im schönen Grotto unter der Kirche. Herzliche Einladung zu diesem aussergewöhnlichen Abend in St. Marien, mit dem wir die Restaurierung der kostbaren Pfarrkirche von Cevio im Maggiatal, TI, unterstützen. Besonders willkommen heissen wir den Kirchgemeindepäsidenten von Cevio, Herrn Rodolfo Cauzza mit seiner Ehefrau Angela, sowie den Präsidenten der Renovationskommission, Herrn Angelo Airoidi mit seiner Ehefrau Marcella, die als Pfarreisekretärin in Cevio fungiert. Unsere Gäste werden das ganze Wochenende bei uns sein und auch noch das Erntedankfest am Sonntag mit uns feiern.

Wir hoffen, dass wir nach diesem Wochenende das angestrebte Spendenziel von Fr. 25000.– nahezu erreicht haben werden – oder vielleicht übertroffen? Wer hilft noch mit?

Bernadette Rickenbacher und Peter Fromm

Erntedankfest für alle!

Am 23. September feiern wir das Erntedankfest. Wie schon seit einigen Jahren sammeln wir haltbare Lebensmittel, die wir dem kath. Sozial- & Beratungsdienst übergeben – für Menschen, die solche Unterstützung nötig haben.

Geeignet sind alle Lebensmittel, die so verpackt sind, dass sie eine gewisse Haltbarkeit haben. Wer nicht zum Gottesdienst kommt hat die Möglichkeit, seine Gaben auch schon in den Tagen zuvor in die Kirche zu bringen – die Körbe stehen bereit.

Bitte beteiligen Sie sich an der diesjährigen Aktion, Ihre Spende ist ein Zeichen der Solidarität mit den Benachteiligten in Olten.

Gottesdienst mit südamerikanischen Klängen

Beim Erntedank-Gottesdienst vom 23. September singt der St. Marienchor die Misa Criolla. Die kreolische Messe des argentinischen Komponisten Ariel Ramirez (1921 – 2010) gilt als das bekannteste Werk argentinischer Sakralmusik und ist in ganz Lateinamerika und mittlerweile auch im europäischen Raum äusserst beliebt. Begleitet wird der Marienchor von der bolivianischen Gruppe Curmi. Unsere Solisten sind Thomas Hug und Georges Regner.

An Piano und Orgel spielt Claire Charpentier, die Leitung liegt bei Sandra Rupp Fischer.

Spielgruppe «aktiv 66+»

Die Senioren-Spielgruppe «aktiv 66+» lädt herzlich zum gemeinsamen Spielen und Jassen ein: Am **Mittwoch, 26. September, um 14.00 Uhr** im Riggensbachsaal der Friedenskirche.



Frauensgemeinschaft von St. Marien



Herzliche Einladung zu einem kreativen Abend!

Es werden Herbstkörbe unter Anleitung der Floristin Daniela Baumgartner gefüllt.

Donnerstag, 27. September, 19.00 Uhr
im Mehrzweckraum von St. Marien

Mitbringen: Wenn möglich Gartenschere, Zweige, Blumen, Kürbisse ect.

Kursgebühr: Fr. 10.–, zusätzlich Materialkosten für den Korb.

Bitte melden Sie sich bis 25. September im Pfarramt, Tel. 062 287 23 11, an.

Meditatives Tanzen

unter der Leitung von Ruth Sidler wird wieder am **Donnerstag, 27. September, 19.30 Uhr** im Pfarrsaal angeboten. Dies ist eine offene Veranstaltung, niemand muss sich anmelden und auch nicht längerfristig verpflichtet. Interessierte sind herzlich zum «Schnuppern» eingeladen.

Vorbereitung auf den nahenden Advent

Keine Tauffeiern in der weihnachtlichen Vorbereitungszeit

Es ist erfreulich, dass wir seit Ostern viele Taufen haben, so viele wie schon lange nicht mehr. Es scheint derzeit auch so weiterzugehen. Da ist es wichtig, rechtzeitig darauf hinzuweisen, dass im Advent keine Tauffeiern stattfinden. Es gilt dasselbe wie in der vorösterlichen Zeit vom Aschermittwoch bis zur Osternacht: Advent- und Fastenzeit sind die sogenannten «Geschlossenen Zeiten» des Kirchenjahres. Dann ist es ja auch nicht üblich, eine kirchliche Hochzeit zu halten.

In diesem Zusammenhang ist es hoffnungsvoll, dass schon jetzt werdende Eltern mit strahlenden Augen ihr wachsendes Kind für die Taufspendung in der Osternacht vormerken liessen?

Wer möchte sich anschliessen? Man darf auch schon erwachsen sein!

Mit Freude stehe ich für die Kontaktnahme zur Verfügung. Wie heisst es doch derzeit: Gott lockt!

Peter Fromm

Wichtige Termine

- 2. 10. Strickstube
- 5. 10. Stunde der Begegnung
- 18. 10. Infoabend «miteinander unterwegs»
- 21. 10. Besinnungstag
- 22. 10. Elternabend des Kinder- und Jugendchores Olten

25. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 22. September

18.00 Patroziniumsfest/Eucharistiefeier,
musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor,
anschliessend Apéro
Jahrzeit für Margrit Steinmann, Otto und Anna
Winnistörfer-Steinmann

Sonntag, 23. September

Kein Gottesdienst in der Mauritiuskirche
Wir feiern die Eucharistie am Wallfahrtsort

Montag, 24. September

14.00 Rosenkranz in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 26. September

08.25 Rosenkranz in der Bruderklausenkapelle

09.00 Gottesdienst,
gestaltet von der Frauengemeinschaft
in der Bruderklausenkapelle

26. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 29. September

18.00 Vorabendgottesdienst/Eucharistiefeier
Jahrzeit für Otto und Louise Mäder-Frattini,
Georges Blaser-Frostel, Jeanne und Charles
Jourdain, Kurt Müller-Steinmann, Hulda
Künstner



Samstag, 22. September Patroziniumsfest um 18.00 Uhr in der Mauritiuskirche

Wir laden alle Pfarreiangehörigen
von Trimbach, Ifenthal/Hauenstein
und Wisen herzlich zur Eucharistie-
feier zu Ehren unseres Kirchen-
patrons St. Mauritius ein.

Der Gottesdienst wird von unserem Kirchenchor
musikalisch mitgestaltet. Anschliessend organi-
siert der Pfarreirat in der Mauritiusstube ein Apéro,
zu welchem er alle GottesdienstbesucherInnen
herzlich willkommen heisst.

Nkosi sikelel' iAfrika am Patroziniumsfest

Tradition hin oder her, aber die Südafrikanische
Nationalhymne wird bei uns jedes Jahr im Patro-
ziniumsgottesdienst vom Kirchenchor gesungen.
Kein Wunder, denn der Hl. Mauritius war gebür-
tiger Afrikaner. Er stammte aus Oberägypten und
führte die thebäische Legion der Römer an. Als
im Herbst 285 in Südgalien ein Aufstand nieder-
geschlagen werden musste, sammelte Kaiser Ma-
ximilian ein mächtiges Heer. Die Krieger sollten
vor dem Feldzug die Heidengötter verehren. Mau-
ritius und seine christlichen Streiter weigerten sich
– und wurden gefoltert und umgebracht.

Seit dem 4. Jahrhundert werden in Saint-Maurice
im Wallis der heiligen Mauritius und seine Gefähr-
ten verehrt. Die als Thebäer bezeichneten Legio-
näre erlitten hier für ihren christlichen Glauben
den Bluttod. Das Gedächtnis an diese mutige Tat
machte aus dem Grab und dem 515 erbauten Klo-
ster einen wichtigen Mittelpunkt abendländischer
Martyrerverehrung.

Der Legionär Mauritius hat einige Mitgenossen,
Frauen und Männer aus Afrika, die den christlichen
Glauben in unserem Breitengrad «gesät» haben.

Hl. Verena gehört zu den meistverehrten Heiligen
in der Deutschschweiz. Sie stammt aus Theben am
oberen Nil und ist in Zurzach begraben. Sie kam
mit der Thebäischen Legion in die Schweiz, hat
in St-Maurice die Märtyrer begraben und war die
Verlobte von Viktor.

Hl. Urs und Viktor waren christliche römische
Legionäre, die mit Mauritius in die Schweiz
kamen. Beim Massaker von St-Maurice konnten
sie fliehen, wurden dann aber in Solothurn von den
Heiden geköpft.

Die verlobte Viktors, Verena, zog sich in die Verena-
schlucht zurück, wo sie Kranke pflegte.

Hl. Felix und Regula. Der Legende nach waren
Felix und Regula Geschwister und Mitglieder der
thebäischen Legion unter Mauritius. Als die Legion
getötet wurde, flohen sie nach Zürich, wo sie
gefangengenommen und enthauptet wurden. Auf
ihren Gräbern wurde das Grossmünster errichtet.
In der Krypta des Münsters gibt es Fresken, die
von ihrem Martyrium erzählen.

In verschiedenen Kirchen gedenken wir dieser
afrikanischen Heiligen in der Schweiz. Mit ihnen
zusammen stimmen wir ins «Nkosi Sikelel' iAfrika»
und beten:

«Woza Moya» – komm Hl. Geist und segne uns!

Wallfahrt zum Aescher Wildkirchli vom Sonntag, 23. September



Bei schlechtem Wetter wird eine Alternativreise
angeboten/siehe unten.

Treffpunkt der angemeldeten Personen zur Abfahrt
mit dem Car ist beim Mühlemattschulhaus

**(unter Tel. 1600 oder auf unserer Internetseite
www.sanktmauritus.ch wird ab Freitagnach-
mittag die genaue Abfahrtszeit bekanntgegeben).**

Bitte beachten Sie, dass an diesem Sonntag die
Gottesdienste in Trimbach und auf dem Berg ent-
fallen).



Schlechtwetter-Programm

Und wenn es am Sonntag reg-
net ...

führt uns der Wallfahrtsweg un-
ter die Freiburger Dächer.

Sehenswert und unvergesslich
ist ein Besuch der Altstadt. Auf
einem Felsvorsprung gelegen
und von drei Seiten von der

Saane umflossen, entrückt sie den Besucher in
eine andere Zeit. Vierzig Meter ragt dieser Fels-
vorsprung am Ufer des Flusses hoch. Kleine,
romantische Brücken überqueren die Saane und
verbinden die einzelnen Stadtteile. Zumeist goti-
sche Häuser aus dem 15. Jahrhundert, gebaut aus
dem dort befindlichen Molassesandstein, prägen
das Bild der Altstadt. Wir besuchen das heraus-
ragendste Gebäude, die Kathedrale St. Nikolaus.
Wenn man die Kathedrale verlässt, wird der Blick
frei für die Kirche «Notre Dame», die aus dem
12. Jahrhundert stammt. Sie wird auch Liebfrauen-
kirche genannt. Gleich dahinter steht die Franzis-
kanerkirche Eglise des Cordeliers, die Ende des
13. Jahrhunderts erbaut wurde. In Fribourg sind wir
auch ein Stück auf dem Jakobsweg, der durch die
Stadt führt. Ein Erlebnis der besonderen Art ist
die Fahrt mit der «Funiculaire». Unter ihrem Dach
fahren wir gemütlich zum Mittagessen. Unsere
Reise mündet dann in der kleinen Wallfahrtskirche
Notre Dame de Bourguillon bei Fribourg, wo wir
Eucharistie feiern.

Ministrantenkurs



Mittwoch, 26. September,
15.30 – 16.30 Uhr
in der Kirche.

Konfessioneller Religionsunterricht ausserhalb der Schule 1. Klasse



Samstag, 29. September

Thema: «Weihwasser – Kreuzzeichen»

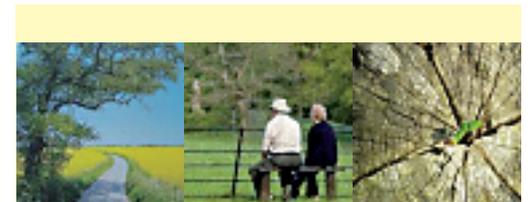
Treffpunkt:

09.00 Uhr bei der Mauritiusstube
(Raum unterhalb der Kirche).

Bitte gutes Schuhwerk und der Witterung ange-
passte Kleider anziehen.

Die Kinder erhalten ein Znüni.

Ende des Anlasses: 12.00 Uhr.



miteinander unterwegs

Olten Starrkirch-Wil
Trimbach
Ifenthal/Hauenstein – Wisen

Neuer Kurs 2012

Informationsveranstaltung

Am Donnerstag, 18. Oktober,
19.30 bis max. 21.30 Uhr
im Mehrzweckraum St. Marien in Olten

Nächster Einführungskurs (3 Module)

Freitag, 2. November,
Donnerstag, 15. und 29. November
19.00 – 22.00 Uhr

jeweils in der Pfarrei St. Marien
im Mehrzweckraum in Olten

Kursleitung:

Cornelia Dinh-Sommer,
kath. Sozial- & Beratungsdienst
Olten/Starrkirch-Wil
und
Maria Bötschi,
Fachstelle Diakonie, Olten

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Sakristan:

Pfarrblatt:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82

Verena Studer, Tel. 079 339 30 45

verena.m.studer@bluewin.ch

Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

miteinander unterwegs

Olten Starrkirch-Wil

Trimbach

Ifenthal/Hauenstein – Wisen

Neuer Kurs 2012

Ziel des Projekts «miteinander unterwegs» ist, ein Netzwerk aufzubauen, in welchem Menschen in Krisensituationen von Freiwilligen unentgeltlich unterstützt werden. Die Begleitenden werden unter der kompetenten Leitung einer Fachperson auf ihre kommenden Einsätze vorbereitet.

Informationsveranstaltung

Am Donnerstag, 18. Oktober, 19.30 bis max.

21.30 Uhr im Mehrzweckraum St. Marien in

Olten

Alle Infos zum Kurs unter Pfarrei Trimbach!

Samstag, 22. September

18.00 Gottesdienst zum Patrozinium in Trimbach

Sonntag, 23. September

25. Sonntag im Jahreskreis

Pfarreiwallfahrt Wildkirchli – **keine Gottesdienste** in den Pfarreien – Mitteilung unter Trimbach beachten.

VORANZEIGE

Am Sonntag, 30. September, um 10.00 Uhr, feiern wir das Erntedankfest.

Frauengemeinschaft

Für das Erntedankfest schmücken wir die Kirche am Samstag, 29. September, von 16.00 bis ca. 17.00 Uhr. Wir möchten mit unserem Gemüse, Früchten und Blumen ein wunderschönes buntes Bild in die Kirche zaubern. Wir danken allen fürs Mitmachen.

Der Vorstand



Das Erntedankfest

feiern wir im Pfarrgottesdienst am 30. September um 10.00 Uhr in der Kirche Ifenthal. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Unseren Dank für die vielfältigen Gaben der Schöpfung, die uns auch dieses Jahr wieder geschenkt worden sind, bringen wir in diesem Gottesdienst zum Ausdruck.

Im Anschluss daran sind alle zum Pfarreiapéro eingeladen.

Wisen

Gemeindeleiter ad interim:

Priesterliche Dienste:

Kirchgemeindepräsidentin:

Diakon Marek Sowulewski, Tel. 076 579 05 56

Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17

Tel. 062 293 52 43

Sonntag, 23. September – Pfarreiwallfahrt

zum Äscher Wildkirchli, oder Schlechtwetterprogramm.

VORANZEIGE

Sonntag, 30. September

10.00 Erntedankfest in Ifenthal

Mit Chorgesang und Segnung von Früchten und Gemüse

Pfarreiwallfahrt

Sonntag, 23. September

Die Abfahrt wird, *bei schönem Wetter*, mit dem Car um 07.00 Uhr vor dem Mühlemattschulhaus in Trimbach sein. Die angemeldeten Personen haben mit den restlichen Angaben ein Programm erhalten. Weiteres ist auf Seite 8 unter Trimbach ersichtlich.

Gottesdienst in Wisen

Wir werden am **Samstag, 6. Oktober**, wieder einen Gottesdienst um 19.15 Uhr in unserer Kirche feiern können. Durch die Wallfahrt und den Festgottesdienst in Ifenthal hat sich der Zweiwochen-Zyklus etwas verändert. Dann hatten wir den ökumen. Chilbigottesdienst und die Firmung in Trimbach. Leider fehlen durch den Priestermangel in unseren Gemeinden genügend Zelebranten, sodass die Gottesdienste zum Teil zwei Mal nacheinander in der gleichen Kirche stattfinden oder eben zwei- bis drei Mal der Gottesdienst ausfällt.

Erntedankfest am Sonntag, 30. September

In Ifenthal wird zum Dank für die Ernte unserer Felder und Gärten mit Gemüse und Früchten

ein Festgottesdienst abgehalten. Dabei werden die Körbe mit dem Ernteinhalt gesegnet. Der Kirchenchor wird dazu eine schöne Messe singen.

Sie können wieder einmal eine lateinische Messe während dem Pfarrgottesdienst hören.

Dieser Gottesdienst ist für alle drei Gemeinden am Sonntag.

Zum Schmunzeln

Unzufriedene Schülerin

Mit Tränen in den Augen und sichtlich empört wendet sich die Schülerin an ihren Lehrer:

«Ich bin schliesslich auch nicht mit ihnen zufrieden. Aber habe ich mich schon jemals bei ihren Eltern darüber beschwert...?!»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten/Schönenwerd

Hausmattstr. 4 – Postfach 730, 4603 Olten

Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22

SANTE MESSE

Sabato 22. 9.:

Ore 19.00 Messa a Dulliken.

Domenica 23. 9.:

Ore 09.00 Messa a Schönenwerd.

Ore 11.00 Messa a St. Martin, Olten.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Hurtado Perez Wilson Eliézer,

Feerstrasse 2, 5001 Aarau, Tel. 062 824 65 19,

mcle@ag.kath.ch; www.misioncatolicaaargau.ch

Santa Misa en español:

primer y tercer domingo de cada mes, 17.00 h,

en Iglesia Santa Maria, Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Missão Católica Portuguesa – Portugisische-Seelsorge:

Berntorstrasse 10, 4500 Solothurn, Natel 079 752 75 77

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Missionário Pe. Pietro Cerantola

Alpenegstrasse 5, 3012 Bern, Tel. 031 307 14 19

E-Mail: pepedrocs@hotmail.com

Secretária da Missão e Pastoral Brasileira

Aurélia Arcanjo Helfer, Tel. 031 307 14 18 ou

078 831 83 27, E-Mail: pastoral.br@kathbern.ch

COLABORADORA PASTORAL EM SOLOTHURN

Pace Manzoni, MSS, Berntorstr. 10, 4500 Solothurn,

Tel. 079 752 75 77, E-mail: pacem@bluewin.ch

Atividades da Missão em Olten:

Escola da Fé, Estudo Bíblico

Momento de Oração / CINECATÓLICA

Quando:

Jeweils 2. Freitag des Monats von 19.00 – 20.30

Sempre na 2a. sexta-feira do mês das 19.00 – 20.30

Jeweils letzter Sonntag des Monats von 14.30 – 17.00

Sempre no último domingo do mês das 14.30 – 17.00

Local:

Kapuzinerkloster, Klosterplatz 8, 4600 Olten

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 24. 9.:

Ore 20.15 Olten preghiera del gruppo Rinnovamento nello Spirito.

Mercoledì 26. 9.:

Ore 20.00 Schönenwerd preghiera del gruppo Rinnovamento nello Spirito.

Giovedì 27. 9.:

Ore 14.00 Incontro del Gruppo «Amici del Giovedì».

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39

Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat

April) um 15.30 Uhr:

Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kröatenmission SO

P. Šimun Šito Córić, Unterer Winkel 7, 4500 Solothurn,

Tel. 032 621 92 02, Fax 032 621 92 08

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche Dulliken.

ZUR LITURGIE

Samstag, 22. September

18.30 Messfeier

Jahrzeit für Martin Barmettler-Steiner, Albert und Marie Barmettler-Villiger

Kollekte: Kapuzinerkloster, Olten

Sonntag, 23. September

25. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Messfeier

Kollekte: Wie am Samstag. Herzlichen Dank.

Montag, 24. September

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 26. September

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 27. September

08.45 Rosenkranzgebet

09.15 Gottesdienst der FMG in der Kapelle

Freitag, 28. September

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für Emma und Karl Hodel-von Wartburg, Ida und Otto Husy-Würth, Klara und Karl Lüthi-Langosch, Pauline Straumann, Anna Barbara Meier-Lisibach, Franz Meier Jäggi, Rosalia und Linus Bieli-Glanzmann Josef Suppiger

Samstag, 29. September

17.45–18.15 Gelegenheit zu persönlicher Aussprache

18.30 Gottesdienst

Sonntag, 30. September

10.00 Gottesdienst

PFARREIARBEIT



Die **Erstkommunionkinder** und das **Kinderliturgieteam** treffen sich: **Sonntag, 23. September, 10.00 Uhr im Pfarreiheim.**



Taufanzeige

Am 9. September nahmen wir durch das Sakrament der Taufe **Shani Emily Notter** in unsere Gemeinschaft auf. Die Familie wohnt am Schanzenweg 47 in Wangen.

Wir wünschen viel Freude und Gottes Segen.

Jubiläumsgottesdienst (Patronatsfest) ist am Sonntag, 21. Oktober, um 10.00 h in der Galluskirche.

Festpredigt: Prof. Dr. Max Schär, Historiker und Theologe.

Dazu möchten wir Sie schon jetzt herzlich einladen.

612 Gallusjubiläum 2012



Gallusglocke – aus der Zeit von Gallus – die erste Glocke auf dem Festland. 1786 der Gallusabtei geschenkt. Bis dahin in Bregenz aufbewahrt.

Gallus' Leben

Nach den Viten der Reichenauer Mönche Wetti (gestorben 824) und Walafrid Strabo (um 808 – 849) stammte Gallus aus Irland. Indessen ist wohl eher davon auszugehen, dass er im Vogesenraum im heutigen Elsass aufgewachsen ist und sich dort dem irischen Abt Columban (540 – 615) angeschlossen hat. 590 hatte Columban zusammen mit zwölf anderen Mönchen aus asketischen Gründen die Grüne Insel verlassen und im merowingischen Teilreich Burgund mit Erlaubnis und Unterstützung der dortigen Könige drei Klöster gegründet: Anneygray, Luxeuil und Fontaines. 610 wurde er vom Merowingerkönig Theuderich II. (587 – 613) vertrieben und gelangte mit einer Schar von Mönchen, unter ihnen Gallus, zuerst an den Zürichsee, dann an den Bodensee.

In Arbon fanden die Mönche zu ihrer Freude eine christliche Gemeinde mit einem Priester, Willimar, und drei weiteren Klerikern vor. In Bregenz, wo sich die Asketen wohl weniger als zwei Jahre aufhielten, unternahmen sie Missionsversuche, die allerdings auf den entschiedenen Widerstand der einheimischen Bevölkerung stiessen. Nicht zuletzt deshalb, aber auch aus politischen Gründen, begab sich Columban 612 mit seinem Trupp weiter nach Bobbio, Oberitalien, während Gallus in der Bode Seegegend zurückblieb, wohl in der Überzeugung, dass er fortan seinen Weg ohne Vormund in eigener Verantwortung gehen könne und müsse.

Er zog sich in die Einsamkeit des Wald hinter Arbon zurück und lebte dort zusammen mit weiteren Gottsuchern, die sich ihm nach und nach anschlossen, gegen 30 Jahre. Die alten Lebensgeschichten wissen aus dieser Zeit nur von wenigen besonderen Vorkommnissen zu berichten. Gallus sei gleich am ersten Tag im oberen Steinachtal gefallen und habe den Ort seines Sturzes zu seiner Wohnstatt erkoren. Er habe einen Bären gezähmt und Dämonen vertrieben. In Überlingen hat er nach anfänglichem Widerstreben – er flüchtete nach Grabs im St. Galler Rheintal – die Tochter des Herzogs Gunzo, Fridiburga, geheilt und in Konstanz die Wahl des Grabser Diakons Johannes zum Bischof durchgesetzt. Von Columban hat er nach dessen Tod 615 die Cambutta, den Abtsstab, erhalten. Die Berufung zum Abt von Luxeuil schlug er trotzdem aus. An einem 16. Oktober, wahrscheinlich um 640 und nicht um 650, ist er in Arbon gestorben.

Max Schär

Römisch-katholische Kirchgemeinde

Wir suchen auf **1. Dezember 2012** eine/n selbständige/n, freundliche/n und pflichtbewusste/n

Angestellte/n für den Pfarrhaushalt

Aufgaben:

- Haushaltsarbeiten – Reinigung Pfarrhaus
- Einkaufen und Kochen
- Wäsche Pfarrhaushalt und Kirche
- Blumenschmuck und Dekorationen im Pfarrhaus
- teilweise Empfangs- und Telefondienst

Arbeitseinsatz:

- Dienstag und Freitag
- ca. 13 Stunden pro Woche

Entlohnung und Anstellungsbedingungen richten sich nach der Dienst- und Gehaltsordnung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

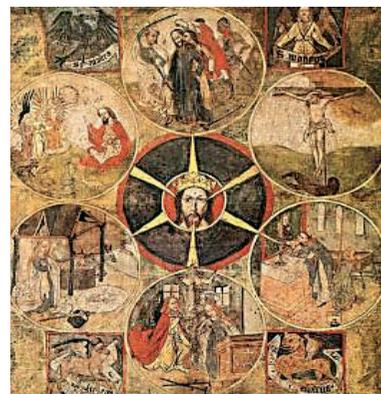
Röm.-kath. Kirchgemeinde,
Frau Ursula Wolf-Setz
4612 Wangen b. Olten

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Verwalterin:
Susi Tollardo, Mobil: 076 536 17 45, oder
kathkirchgemeinde.verwaltung@bluewin.ch



Im Herzen von Europa lebte Bruder Klaus von Flüe (1417 – 1487). Sein besonderes Charisma mit der grossen Ausstrahlungskraft kann auch heute noch viele Menschen auf sich aufmerksam machen und begeistern.

Gedenktag: 25 September



Das Meditationsbild des Bruder Klaus

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. George Maramkandom
Tel. 062 216 11 48
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00 – 16.00 Uhr,
Di 09.00 – 11.00/14.00 – 16.30 Uhr,
Do 09.00 – 11.00 Uhr

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die Innenrenovation der Kathedrale

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. September

17.30 Eucharistiefeier mit Don Rosario

Sonntag, 23. September

09.30 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier in Rickenbach

Mittwoch, 26. September

10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum

18.30 Eucharistiefeier in Rickenbach

Donnerstag, 27. September

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

19.00 Eucharistiefeier der Frauengemeinschaft, anschliessend Hock

26. Sonntag im Jahreskreis

Erntedankfest

Samstag, 29. September

17.30 Eucharistiefeier, anschliessend Apéro
*Erste Jahrzeit für Margarete Studer-Zibner
Jahrzeit für Lina und Edmund Peier-Wiss,
Edmund Peier; Blanda und Josef Ackermann-Kissling*



Abendmesse der Frauengemeinschaft

Donnerstag, 27. September, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Im Anschluss sind alle Frauen herzlich zum gemütlichen Hock ins Pfarreizentrum eingeladen.



Kollekte für die Innenrenovation der Bistumskathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn

In der Folge des Brandanschlags vom Januar 2011 wird die Kathedrale innen renoviert und der Chorraum neu gestaltet. Am 30. September wird die

Wiedereinweihung gefeiert. Mit diesem Kirchenopfer bezeugen wir die bistumsweite Verbundenheit mit dem Diözesanbischof und «seiner» Kirche, der Bistumskathedrale. Herzlichen Dank für Ihre Spende.



Erntedankfeste gab es schon in vorchristlicher Zeit. Vergleichbare Riten sind aus Nordeuropa, Israel, Griechenland oder aus dem Römischen Reich bekannt. Im Judentum gab und gibt es das Schawuot, das Wochenfest, nach Beginn der Ernte, und das Sukkot, das Laubhüttenfest, im Herbst am Ende der Lese (2 Mos 23,16).

In der katholischen Kirche ist ein Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt. Da die Ernte je nach Klimazone zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird, gab es nie einen einheitlichen Termin.

Nach der Reformation wurde das Erntedankfest am Michaelstag (29. September) oder an dem Sonntag davor oder danach gefeiert. Mit der Zeit bürgerte sich weit überwiegend der erste Sonntag nach Michaelis als Termin für das Erntedankfest ein. Diese Regelung geht u. a. auf einen Erlass des preussischen Königs aus dem Jahre 1773 zurück.

Ein kleines Wort – du kennst es kaum – hat sich versteckt auf einem Baum. Die Menschen, gross und klein, sie fanden dieses Wort nicht fein. Keiner wollt' es gerne sagen, drum lief es weg, ohne zu klagen. Hier zwischen grünen Blättern, da kann es fröhlich klettern. Die Vögel wunderten sich gar sehr. Ein kleines Wort – wo kommt das her? Sie übten es zu singen. Nun fing es an zu klingen. Im Garten stand ein alter Mann. Er hörte sich die Vögel an. Ihr Zwitschern gefiel ihm immer mehr. Da rief er laut: „Danke, danke sehr!“ Das kleine Wort, so gut versteckt, der alte Mann hat's neu entdeckt.

Jubla-Lagerbericht

Ein erster Hinweis:

Am Sonntagabend suchte uns Barney Geröllheimer auf, um uns einen Hinweis zu geben. Doch gerade als er das tun wollte, wurde er von einem Stein am Kopf getroffen. Helfen konnte ihm nur ein Kuss von der Dinosaurierdame Rexi, die wir am Montag in zwei fetzigen Geländespielen davon überzeugten, Barney aus seinem Koma zu erlösen. Doch als er endlich wieder wach war, konnte er sich einfach nicht mehr daran erinnern, was er uns so wichtiges erzählen wollte. Erst nachdem wir ihm mit kurzen Theaterstücken und einer Tanzlektion wieder auf die Sprünge halfen, kam es ihm wieder in den Sinn: Er habe von einem Museumsdirektor gehört, der Tiere stiehlt, um seine Sammlung zu vergrössern, gut möglich dass er auch die Tiere der Familie Feuerstein gestohlen hat. Und tatsächlich, am Mittwochmorgen tauchte plötzlich ein grimmiger Museumsdirektor auf! Er erzählte uns, er habe unsere Tiere gestohlen. Er war aber bereit, sie uns zurückzugeben, wenn wir ihm helfen würden, ein riesiges Dinosaurierskelett zu finden. Dazu schickte er uns auf eine idyllische Tageswanderung, an deren Ende wir ein erstes Skelettstückchen fanden. Auch wenn wir einige Teile des Skeletts fanden, reichte es nicht, um den Museumsdirektor zufriedenzustellen. Trotzdem gönnten wir uns nach

Fortsetzung



der anstrengenden Wanderung einen erholsamen Relaxabend, um wieder mit neuen Kräften gegen den bösen Museumsdirektor anzutreten.

Letzte Chance:

Am Donnerstag traten der böse Museumsdirektor und seine Handlanger in verschiedenen Spielen gegen uns an. Weil wir diese entgegen der Erwartungen des arroganten Museumsdirektors gewannen, versprach er uns am kommenden Tag die Tiere zurückzubringen. Doch in der Nacht auf Freitag gelang es ihm, zu entkommen und wir mussten ihn in einer aufregenden Nachtübung wieder finden, was uns natürlich gelang!

Die Befreiung:

Der böse Museumsdirektor hatte mittlerweile eingesehen, dass wir ihm klar überlegen waren. Doch

leichter machte er es uns trotzdem nicht. Ein letztes Mal prüfte er uns in einem Geländespiel. Doch dank grossartigem Einsatz aller und der Hilfe von freundlichen Tierschützern gelang es uns am Freitagmorgen, endlich die vermissten Tiere der Familie Feuerstein zu befreien! Die Freude war riesig, als wir das riesige Mammut, den furchteinflössenden Säbelzahn tiger, den lieben Dinosaurier und den lustigen Menschenaffen wieder hatten. Der erfolgreiche Abschluss der Lagerwoche musste natürlich gebührend gefeiert werden. Deshalb luden die Feuersteins am Abend zur grossen Disco ein. Dort feierten wir alle gemeinsam mit den Tieren die tolle Woche und deren erfolgreichen Abschluss.

Spiel, Spass und Freu(n)de:

Mit diesen drei Worten lässt sich das Sommerlager 2012 hervorragend zusammenfassen. Alle beteiligten verbrachten eine wundervolle Woche in Cunter. Motivierte und aufgestellte Teilnehmer/innen und Leiter/innen sowie enormes Wetterglück und keine grösseren Zwischenfälle machten diese Woche zu einem absolut gelungen Sommerlager! Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Egerkingen

Gottesdienste: Samstag, 17.30 Uhr
Sonntag alternierend mit umliegenden Gemeinden;
einmal 09.00 Uhr und einmal 10.30 Uhr

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienstzeiten auch im Internet unter:
<http://www.egerkingen.ch/de/portrait/kirchen/roemischkatholisch>
(im Text dann «Pfarrblatt Dekanat Buchsgau» anklicken)

Kappel-Boningen

Röm.-kath. Pfarramt:
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56
Fax 062 216 00 47
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Pfarradministrator:
Andreas Gschwind

Öffnungszeiten Sekretariat:
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr,
Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56 (in Kappel)
Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr
Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56 (in Gunzgen)

Samstag, 22. September
17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen

Sonntag, 23. September
25. Sonntag im Jahreskreis
08.45 Eucharistiefeier in Boningen

10.15 Ökum. Erntedank-Eucharistiefeier
in Kappel
*Diözesanes Opfer für die Innenrenovation
der Kathedrale in Solothurn*

Dienstag, 25. September
Gedenktag des Landespatrons Hl. Bruder Klaus
09.00 Eucharistiefeier und Patrozinium

des Hl. Bruder Klaus in Boningen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 26. September
09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Freitag, 28. September

Keine Eucharistiefeier in Kappel!
*Die Jahrzeiten für Marlen Lütolf; Roland von
Büren-Lütolf; Trudy Wyser; Arnold und Marie
Wyss-Schüpfer sind auf den 5. Oktober ver-
schoben.
Die Jahrzeiten für Nelly Wyss-Grollimund;
Markus Wyss und Bernhard und Rosa Wyss-
Hägeli sind auf den 18. Oktober verschoben.*



Gestorben ist

am 4. September im Alter von 64 Jah-
ren Herr *Rudolf Lack-Nussbaumer*,
wohnhaft gewesen an der Lischmatt 2.
*Herr, gib ihm Frieden und Freude bei dir und
tröste die Trauernden.*



4.-Klässler

Die Schüler der 4. Klasse sind speziell
an dem ökumenischen Erntedank-
Gottesdienst vom **23. September** ein-
geladen.

Kollekte St. Ursen-Kathedrale Solothurn

Die St. Ursen-Kathedrale, wichtigstes Bauwerk des Frühklassizismus in der Schweiz und Bischofskirche des Bistums Basel, wurde 1762 bis 1773 vom Tessiner Architekten Gaetano Matteo Pisoni erbaut.

Ein Brandanschlag im Januar 2011 hat grosse Schäden im Kircheninneren verursacht: liturgische Ausstattungsteile sind verbrannt oder beschädigt; der ganze Innenraum ist mit einer feinen Schicht aus öligem Russ überzogen. Die eigentlichen Brandschäden sind durch Versicherungen gedeckt.

Zur Behebung der Brandschäden musste der ganze Innenraum eingerüstet werden. Deshalb entschloss sich die Kirchengemeinde zu einer umfassenden Innenrenovation (die letzte wurde 1917 – 1919 durchgeführt). Ausbesserungen und Erneuerungen sind nötig an der Raumhülle, den Stuckaturen, am Plattenboden aus Solothurner Stein, an den Altarbildern, den Deckenfresken und der Beleuchtung, am Orgelprospekt sowie an der Akustikanlage und der Gebäudetechnik. Die Gestaltung des Chorraumes wird erneuert. Das verursacht Kosten von etwa 4,5 Mio. Franken. Nach Abzug reglementarischer Beiträge der eidg. und der kantonalen Denkmalpflege und der Römisch-Katholischen Synode des Kantons Solothurn verbleibt ein Finanzierungsbedarf von 3,3 Mio. Franken.

Als Bischofskirche dient die Kathedrale dem ganzen Bistum Basel, nicht nur der Pfarrei St. Ursen. Die Röm.-Kath. Kirchengemeinde Solothurn zählt noch etwa 3900 Seelen. Sie ist nicht in der Lage, die gesamten Kosten dieser Massnahmen allein aufzubringen. Ihre Eigenleistung von rund 1,5 Mio. Franken deckt nur ungefähr die Hälfte der restlichen Schulden und bittet daher um Spenden.

Der Hl. Bruder Klaus

Bruder Klaus verdankte seine Unabhängigkeit gegenüber dem Materiellen seinem absoluten Verzicht auf Macht, auf wirtschaftliche und politische Interessen. Er lebte nur noch dem Reich, das nicht von dieser Welt ist. Weil aber das Zentrum seines Denkens hoch über allem Irdischen und Politischen lag, wurde er selbst ohne und wider seinen Willen ein Zentrum der grossen Politik seiner Tage ...



Die stärkste Kraft zur Aktion fliesst aus der Kontemplation. Die kontemplativen Menschen üben auf die Gestaltung ihrer Mit- und Nachwelt die nachhaltigste Aktionskraft aus. Bei vielen wirkt diese Kraft unsichtbar. Bei Bruder Klaus trat sie in sichtbare Erscheinung. Bruder Klaus war nicht nur ein Weiser und Seher, er war ein Heiliger. Sein staatsmännischer Blick besass eine überzeitliche Inspiration.

Philipp Etter

Gunzgen

Pfarramt und Pfarreisekretariat:
Röm.-kath. Pfarramt,
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarradministrator: Andreas Gschwind,
Kappel

Sekretariat: Helena Lachmuth
Tel. 062 216 13 56
Bürozeiten: Dienstag, 08.30 – 11.00 Uhr
Mittwoch, 17.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 22. September – ERNTEDANKFEST
17.30 Eucharistiefeier

Die Kollekte ist bestimmt für die Innenrenovation der St. Ursen Kathedrale in Solothurn.

Dienstag, 25. September
Gedenktag des Landespatrons Hl. Bruder Klaus
10.00 Gebet am Tag

Donnerstag, 27. September
18.30 Rosenkranz
Keine Abendmesse!

Seniorenvereinigung

Donnerstag, 27. September: Halbtägige Carfahrt.



*Bitte lesen sie den Artikel
«Der Hl. Bruder Klaus»
unter Kappel-Boningen.*

Herbstgedanken



Der Sommer warf den letzten Gruss
In meinen alten Garten.
Die Vögel sammeln sich bereits
zu ihren grossen Fahrten.

Das Gras wird gelb, die Rosen braun
die Sonne scheint schon milder,
der Tag wird kurz, die Nächte lang
der Herbst malt bunte Bilder.

Auch in den Menschen wird es ruhig
die heissen Tagen zehrten
Jetzt wird das Heim herausgeputzt
Es geht zu anderen Werten.

Die Bücher stapeln sich im Schrank,
die dicken Pullis auch,
Holz wird jetzt reingeholt
Tee wärmt unseren Bauch.

Die Freunde kehren auch zurück
aus ihren Urlaubsorten
man trifft sich oft auf einen Plausch
trinkt Kaffee und isst Torten.

So hat halt jede Jahreszeit
einen besonderen Reiz
und kaum sieht man sich zweimal um,
heisst es schon: Seht, jetzt schneit's!

Obergösgen

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 03 pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
Gemeindefeier: Diakon Max Herrmann max.herrmann@kathwinznau.ch
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78 schallenberg.h@bluewin.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, Tel. Büro: 062 295 17 51 e.rufener@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen;
Sekretariat: Iris Stoll, MO und DO, 08.00 – 11.00 Uhr

Sonntag, 23. September – 25. Sonntag im JK

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Diakon Max Herrmann
Jahrzeit für Irène und Josef Biedermann-Ducommun; Ida und Eugen Meier-Kohler
Kollekte: Bettagsopfer Inländische Mission

Dienstag, 25. September

19.00 Andacht mit Sr. Hildegard Schallenberg.
Anschliessend lädt die Frauengemeinschaft zu einem gemütlichen Bummel ein.

Mittwoch, 26. September

kein Gottesdienst

Freitag, 28. September

09.00 Rosenkranzgebet

VORANZEIGE

Sonntag, 30. September

11.00 Wort- und Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard Schallenberg

15.00 Vietnamesischer Gottesdienst

Ministranten

Sonntag, 23. September, 11.00 Uhr:
Remo, Etienne

Ferienabwesenheit

Das Sekretariat bleibt vom 1. bis 14. Oktober geschlossen. Telefonanrufe werden an Diakon Max Herrmann umgeleitet.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die einen Beitrag zum Gelingen des Bettagsgottesdienstes beigetragen haben. Ganz speziell erwähnt seien dabei die Musikgesellschaft Obergösgen für ihre musikalischen Beiträge und die Apéro-Gruppe für die Organisation des Apéros. Ein Dankeschön auch für den wiederum schönen Blumenschmuck.

Totengedenken

Am 9. September hat der Herr über Leben und Tod *Eugen Huber-Hallauer* zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Gott schenke ihm seinen Frieden und den Angehörigen Trost in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.



Herbstgedanken

Goldner Herbst, Du nahst Dich schon.
Länger werden nun die Schatten,
und der Ernte reicher Lohn
wird in bunten, guten, satten
Früchten jeder Proportion
reich gesegnet. Und die Zeiten
wollen Fülle nun verbreiten.

Warm ist der Septemberwind,
und der Sonne sanftes Glänzen,
dem Betrachter wohlgesinnt,
zeigt uns doch des Sommers Grenzen,
wenn der Drachen steigt geschwind,
und vergangene Blütenräume
färben bunt nun erste Bäume.

Alle Felder sind gemäht,
Blumen werden bald verwelken
und des Sommers Majestät
wird sich nebelhaft erkälten,
Blätter, reich dahingesät,
wenn die grossen Vogelscharen
Wärmesehnsucht offenbaren.

Sanftblau ist das Himmelszelt
und die warmen Farben laben
uns, wenn Laub bald lautlos fällt
an den trüben, feuchten Tagen,
die der Herbst sich hat bestellt,
und die Schwere bringen werden,
heute sich noch leicht gebärden.

Guter Gott, Du zeigst uns hier,
in den letzten warmen Tagen,
wenn noch Pflanze, Mensch und Tier,
Fülle, Licht und Wärme haben:
Aller Dank gebührt doch Dir!
Wird auch jener Glanz verlassen,
wirst Du selbst uns nie verlassen.

Winznau

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52 www.kathwinznau.ch
Gemeindefeier: Diakon Max Herrmann max.herrmann@kathwinznau.ch
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78 schallenberg.h@bluewin.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, Tel. Büro: 062 295 17 51 e.rufener@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: DI 08.00 – 11.15 Uhr, DO 08.00 – 11.15 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr judith.kohler@kathwinznau.ch

Sonntag, 23. September – 25. Sonntag im JK

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Diakon Max Herrmann
Teilnahme der Firmkandidatinnen und -kandidaten 2013 aus Winznau und Obergösgen mit der Kursleiterin Esther Rufener
Jahrzeit für Othmar und Anna Guldemann-Frey, Josef und Mina Biedermann-Grob und Hedwig Grob, Christine Senn-Niederberger
Kollekte für die Innenrenovation der Bistumskathedrale in Solothurn

Dienstag, 25. September

09.00 Rosenkranz

Donnerstag, 27. September

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Diakon Max Herrmann

VORANZEIGE

Sonntag, 30. September

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Mit dem Gospelchor sing2gether
aus Schönenwerd

Erntedank-Gottesdienst – Danke

Im Namen der ganzen Pfarrei möchten wir ein herzliches Dankeschön an die Erntedank-Gruppe der Frauengemeinschaft aussprechen. Die stimmige und farbenfrohe Dekoration der Kirche gab dem Gottesdienst einen schönen Rahmen. Das anschliessende schmackhafte Essen und gemütliche Beisammensein wurden sehr genossen. Herzlichen Dank an die Familie Guldemann für die schönen Alphornklänge.



Wir danken auch Sr. Hildegard und Vito Calisti und allen Helfern, welche zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben.



Das Küchenteam

3. Pfarreikafi

Am **Sonntag, 23. September**, lädt die Frauengemeinschaft die Gottesdienstbesucher nach dem Gottesdienst zu Kafi und Zopf in den Pfarrsaal ein. Wir freuen uns auf Sie.

Wer ist die Kontaktgruppe

Die Kontaktgruppe, die innerhalb der Frauengemeinschaft agiert und im Februar 1990 ins Leben gerufen wurde, engagiert sich für das gesellschaftliche Wohl alleinstehender und älterer Menschen. Durch regelmässige Besuche schafft sie eine Verbindung zu den Mitmenschen im Dorf und bringt Abwechslung in den Alltag. Zudem organisiert die Kontaktgruppe einmal im Jahr, jeweils im Januar, einen geselligen Anlass sowie zweimal jährlich einen Nachmittagsausflug, um den Kontakt untereinander zu erhalten oder neu zu schaffen. Der Kontaktgruppe gehören zehn Personen an. Ihnen möchte ich im Namen der Frauengemeinschaft und auch ganz persönlich für ihr grosses Engagement recht herzlich danken.

Heidi Kühne, Leitung Kontaktgruppe



Die prächtige Aussicht vom Restaurant Höfli Richtung Festung Aarburg wurde während des Ausfluges vom 6. September sehr genossen.



Wir gratulieren

81 Jahre *Hilda Lisser*

26.9.

Muki-Kafi

Montag, 24. September, 14.30 – 17.00 Uhr:
Bräteln im Sidemätteli.

Bei Fragen: Andrea Viehweg, 079 395 58 39

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen
www.pfarrei-niedergoesgen.ch
 Tel. 062 849 05 64 pfarramt.niedergoesgen@bluewin.ch
 Fax 062 849 05 65

Priester: Jürg Schmid
j-schmid@gmx.ch

Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. Büro: 062 849 05 61, (079 218 25 92)
Sekretärin: Judith Schär-Brander
 DI, MI und FR: 08.30 – 11.30 Uhr (079 756 15 02)

Freitag, 21. September

16.00 Rosenkranzgebet *im Altersheim*
 19.00 **Erlinsbach** Eucharistiefeier

Samstag, 22. September

09.30 Eucharistiefeier *im Altersheim*
 11.00 Trauungsgottesdienst
 13.30 Trauungsgottesdienst

Sonntag, 23. September

09.30 Eucharistiefeier mit Erntedank

Mitwirkung des Jodlerclubs Echo und der Bauernfrauen, anschliessend Apéro mit Süssmost und frischem Bauernbrot. Gemüse- und Brotverkauf z. G. des 3. Welt-Projekts *Jahrzeit für Elise und Arthur Giger-Bläsi, Bertha und Viktor Giger-Schenker*

11.15 Tauffeier von

– *Nöelle Plaschy*,
 Tochter von Philippe und Alexandra,
 Kalberweidliweg 9
 – *Ben Meier*,
 Sohn von Philipp und Mirjam, Böschweg 9

Dienstag, 25. September – Hl. Bruder Klaus

08.00 Rosenkranzgebet
 08.30 Wortgottesdienst mit Diakon Peter Meyer,
 anschliessend *Morgenessen der FMG*

Freitag, 28. September

16.00 Rosenkranzgebet *im Altersheim*
 19.00 **Erlinsbach** Eucharistiefeier

Samstag, 29. September

09.30 Wortgottesdienst *im Altersheim*

Sonntag, 30. September

09.30 Wortgottesdienst mit Max Herrmann
Jahrzeit für Walter und Ottilia Maritz-Haefeli, Albertine und August Maritz-Dietschi, Erwin von Arx-Sager

Vielen Dank – Muchas gracias



an alle, die uns beim Sponsorenlauf vom 19. August finanziell unterstützt haben! Ebenfalls danken wir den Minis, die trotz unerträglicher Hitze so viele Runden

gelaufen sind. Ein besonderer Dank gilt den erwachsenen Läufern: Herrn Pfarrer Schmid, Beat und Erika Fuchs, Pascal Eng und Denise Haas, welche uns mit ihrem Einsatz geholfen haben.

Nach so einem tollen und erfolgreichen Sponsorenlauf, freuen wir uns alle darauf, in Barcelona unvergessliche Tage erleben zu dürfen.

Das Minileiterteam

Der Kirchenrat

trifft sich am **Mittwoch, 26. September**, zu seiner nächsten Sitzung.

Zmorge der FMG



Am **Dienstag, 25. September** – (Gedenktag des Hl. Bruder Klaus) nach dem Morgengottesdienst – servieren die Frauen vom Vorstand der FMG allen

Teilnehmer/innen im Pfarreiheim ein feines Zmorge. Wir freuen uns schon heute auf viele Gäste.

Der Vorstand

Pfarrer Schmid

ist vom 24. Sept. – 5. Oktober in den Ferien.

Der Heilige Bruder Klaus



1417 – 1487

Gedenktag
 25. September

Stimmen zu Bruder Klaus

Jeremias Gotthelf (1797– 1854, ref. Pfarrer und Erzähler)

«Sein Leben war im Himmel, aber klar lagen vor ihm die menschlichen Verhältnisse. Gottes Wort und die Zeitläufe kannte er ungetrübt.»

Heinrich Federer (1866 – 1928, Schriftsteller)

«Der Bruder Klaus ist viel zu gross, um nur Obwaldner zu sein. Er ist zu gross sogar für einen Eidgenossen. Er gehört der ganzen Welt.»

Georges Méautis (1890-1970, Prof. für griechische Literatur an der Uni Neuenburg)

«Niklaus von Flüe verbindet die verschiedenen Konfessionen und Kulturen, er ist das bessere Ich der Schweiz.»

Denis de Rougemont (1906 – 1985, Philosoph und Essayist)

«Nicolas a fui le monde, et voici, le monde vient a lui. Bruder Klaus floh die Welt und nun kommt die Welt zu ihm.»

Arthur Mojonier

(Prof. für Geschichte an der Uni Zürich, 1942)

«Katholik wie Reformierter können mit dem Namen Niklaus von Flüe nichts anderes als das Wort Frieden aussprechen.»

Papst Pius XII

(bei der Heiligsprechung von Bruder Klaus, 1947)

«Bruder Klaus ist ein von der Vorsehung uns

Pfarrefest

Das Wetter hat es mit uns im Pfarrefest nicht gut gemeint. Bald wurde beschlossen, dass der Festbetrieb von der Pausenhalle ins Pfarreiheim verlegt werden sollte. Dies geschah absolut reibungslos. Dem Pfarreirat, den Ministranten und allen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt! Das war grossartig.

Im Gottesdienst herrschte eine ergreifende Stimmung, als wir insbesondere Ivan Matijevic, der mit knapp 17 Jahren in Kroatien verunfallte, gedachten. Betroffen zündeten alle, die Ivan nahe standen, eine Kerze an, so dass vor einem Lichtermeer Eucharistie gefeiert werden konnte. Beinahe Fr. 2'000.– wurden für die hohen Beerdigungskosten in Kroatien gesammelt. Wir danken im Namen der Trauerfamilie allen von Herzen für diese Spenden.

Jürg Schmid

geschenkter aktueller Heiliger. Er ist einer jener Menschen, welche, obwohl zutiefst verbunden mit der Wirklichkeit ihrer Zeit, vollkommen eins waren mit Gott.»

Walter Nigg (1903-1988, reformierter Theologe und Schriftsteller)

«Der Gottesfreund darf nicht zum Sonderbesitz einer Partei werden. Alle Konfessionen werden von diesem Mann sagen müssen: Da wäre noch ein reiches Erbe anzutreten.»

Papst Johannes Paul II

(Friedenspredigt bei Bruder Klaus am 14. 6. 1984)

«Machet den Zaun nicht zu weit, aber scheut euch nicht, über den Zaun hinauszuschauen. Macht euch die Sorgen anderer Völker zu euren eigenen und bietet über die Grenzen hinweg eine helfende Hand, und dies auch auf der Ebene eurer staatlichen Organe und Finanzmittel.»

Roland Gröbli (Autor des aktuellen Standardwerks über Bruder Klaus, 1987)

«Demut ist das Bewusstsein, nichts durch sich selbst zu sein. Klaus von Flüe wurde sich dessen in einem viele Jahre dauernden Prozess bewusst und schöpfte daraus Kraft, sein Leben ganz dem zu übergeben, der es ihm geschenkt hatte . . . Weil er seine Person nicht in den Mittelpunkt stellte, wurde er wichtig für viele.»

Klara Obermüller (Journalistin und Autorin des Hörspiels «Ganz nah und weit weg» – Fragen an Dorothee, die Frau des Niklaus von Flüe)

«Eine Gnade hat er es genannt, dieses Ja seiner Frau und seiner Kinder zu seinem Einsiedlerleben. Ich wüsste auch heute kein anderes Wort dafür: Gnade. Die Gnade, ja sagen zu können zu dem, was Gottes Wille ist, annehmen, uns selbst und das, was er uns schickt, auch wenn es das Schwerste ist, was wir uns denken können. Loslassen aus Liebe. Hingeben, was uns das Liebste ist, einmal auch das Leben.» (1987)

Erlinsbach

Freitag, 21. September

19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. September

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. September

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. September

19.00 Eucharistiefeier

Samstag, 29. September

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. September

11.00 Eucharistiefeier

Lostorf

Röm.-kath. Pfarramt: Räckholdenstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Pfarrverantwortung: Dekan Jürg Schmid, Niedergösgen
Sekretariat: Rahel Schnydrig-Terribilini und Chantal Müller-Wyder
Koordination: Otto Herzig
Religionspädagogin: Esther Rufener, Tel. Büro: 062 295 17 51

www.kath-kirche-lostorf.ch
pfarramtlostorf@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch
DI – FR 09.00 – 11.00 Uhr, Tel. 062 298 11 32
Gemeindeleitung: vakant
e.rufener@bluewin.ch

Sonntag, 23. September

25. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Stefan Kemmler
*Jahrzeit für Lea Bertha Guldimmann; Otto und Sophie Guldimmann-Peier
Opfer für die Inländische Mission (Bettagsopfer)*

Mittwoch, 26. September

08.30 Morgenlob

mit der Frauen- und Müttergemeinschaft
*Anschliessend gemeinsames Zmorge
im Sigristenhaus*

Freitag, 28. September

19.30 Eucharistiefeier

*in der Antoniuskapelle in Mahren
Jahrzeit für Gertrud Hagmann-Guldimmann;
Beatrice und Emil Schnyder-Huber*

VORANZEIGE

Sonntag, 30. September

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Stefan Kemmler
Jahrzeit für Adolf Pölzl-Loser; Maria Loser-Meile

11.00 Taufe von Nick Amsler
mit Diakon Max Herrmann
in der Antoniuskapelle in Mahren

Haus- oder Krankenkommunion

Es ist ein wichtiges Anliegen, dass die Gemeinde, die sich zur Eucharistiefeier versammelt, diejenigen nicht vergisst, die wegen ihres Alters oder wegen einer Krankheit nicht daran teilnehmen können.

Die Haus- oder Krankenkommunion ist ein Zeichen der Verbundenheit der Gemeinde mit ihren alten und kranken Menschen.

Wer die Hauskommunion bekommen möchte, melde sich bitte beim Pfarreisekretariat, Telefon 062 298 11 31.



Herzliche Einladung zum Ministranten-Scharanlass am Samstag, 22. September

Wir fahren zusammen mit dem Bus nach Olten und besuchen das Naturmuseum.

(Thema «Einfach spitze! Dornkleid und Giftstachel»)

Anschliessend werden wir uns im McDonalds verpflegen. Die Auslagen werden aus der Ministrantenkasse bezahlt.

Abfahrt: 13.30 Uhr
bei der Bushaltestelle Pfarrhof

Ankunft: 17.23 Uhr
bei der Bushaltestelle Pfarrhof

Bei Fragen: Monika Renggli, 062 298 30 12/
079 713 59 52 oder monika_renggli@gmx.ch

Wir freuen uns auf dich!

Das Mini-Leiter-Team

ZUR ERINNERUNG:

Einführungsabende für neue Ministranten

Unsere neuen Ministranten treffen sich zu ihrem ersten Einführungsabend **heute, 20. September**, sowie nächsten **Donnerstag, 27. September**, jeweils um 18.30 – 19.45 Uhr in der Kirche.



Frauen- und Müttergemeinschaft Morgenlob und Zmorge

Zu unserem Morgenlob am **Mittwoch, 26. September, 08.30 Uhr** in unserer Kirche laden wir die ganze Pfarrei herzlich ein. Im Anschluss sind alle, die Freude am gemütlichen Beisammensein haben, herzlich zu einem feinen gemeinsamen Zmorge im Sigristenhaus eingeladen.

Kegelabend mit Pizzaessen

**Donnerstag, 27. September
Restaurant Fähre in Obergösgen**

Bei einem gemütlichen Kegelspiel können wir

unsere präzise Treffsicherheit testen und mit etwas Glück und Schwung alle neun Kegel auf einmal umlegen.

Komm und versuch es doch!!!

Falls dich dieser Sport nicht anspricht, so komm einfach mit und iss mit uns eine feine Pizza.

Treffpunkt:

19.00 Uhr beim Parkplatz Gemeinde/Post

Wir wären froh, wenn alle, die ein Auto zur Verfügung haben, sich mit Auto beim Parkplatz treffen, damit wir genügend Mitfahrmöglichkeiten haben.

Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme und einen gemütlich Abend.

Vorstand FMG

Aufbrechen, wagen, loslassen werden als Merkmale des Glaubens genannt. Sie dürfen jedoch nicht verwechselt werden mit der «Flucht nach vorn», mit Aktivismus oder blindwütigem Herumrasen. Um das Wesentliche wahrzunehmen, braucht es Zeit, absichtsloses Verweilen. Das Entscheidende liegt so oft nicht im Tun, sondern im Sein; nicht im Geben, sondern im Empfangen; nicht im Reden, sondern im Hören; nicht in der Leistung, sondern im scheinbar Nutzlosen.

Verweilen heisst, den Dingen auf den Grund gehen; im Heiteren das Ernsthafte entdecken, im Vordergründigen das Hintergründige erkennen, im Wandelbaren das Bleibende sehen. Denn wir Menschen leiden weniger unter dem Mangel an Zeit als unter dem Mangel an Ewigkeit.

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch
Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch
Religionspädagogin: Esther Rufener, e.rufener@bluewin.ch

Sonntag, 23. September – 25. Sonntag im JK

09.30 Wort- und Kommunionfeier
*Opfer für die Innenrenovation der
Peter und Paul-Kathedrale, Solothurn*

Donnerstag, 27. September

08.30 Rosenkranz
09.00 Wort- und Kommunionfeier,
anschliessend Kaffeehöck im Pfarrsali

Sonntag, 30. September

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Totengedenken

Am 29. August hat Herr *Kurt von Arx-Marti* im Alter von 79 Jahren sein Leben Gott seinem Schöpfer zurückgegeben.

Möge er ruhen in Gottes Frieden und Freude und den Angehörigen Trost geschenkt sein in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Aktuelles

Aktuelle Daten, Berichte, neue Fotos und Vorschauen finden Sie laufend unter:
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Dank für Peter und Paul-Treff

Zu vielstimmigen, rockig-popig-klassisch-volkloristischen Klängen haben rund sechzig Personen am Peter und Paul-Treff bis in die frühen Morgenstunden einen gemütlichen und geselligen Abend verbracht. Herzlichen Dank an die Mitglieder des Pfarrei- und Kirchenrates und an alle, die das Gelingen dieses speziellen Abends möglich gemacht haben!



Dank für Bettagsgottesdienst mit Brunch

Von Herzen danken wir allen, die dazu beigetragen haben, dass der Bettag zu einem stärkenden Erlebnis wurde. Vor allem danken wir den Frauen des Frauenforums, die neben der sinnfälligen Dekoration und der Mitgestaltung im Generationengottesdienst alle Teilnehmenden auch noch mit einem feinen Sonntagsbrunch verwöhnt haben.



25. Sonntag im Jahreskreis
Diözesanes Kirchenopfer für die Innenrenovation der Kathedrale in Solothurn

Samstag, 22. September
keine Eucharistiefeier um 17.30 Uhr
 19.00 *Italienischer Gottesdienst*

Sonntag, 23. September
09.00 Kommunionfeier im Altersheim Brüggli
 09.45 Eucharistiefeier
 11.30 *Kroatischer Gottesdienst*

Montag, 24. September
 19.00 Rosenkranz

Dienstag, 25. September
 09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (evang.-ref.)

Mittwoch, 26. September
 09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

VORANZEIGE
Samstag, 29. September
 17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. September
Kein Gottesdienst



Firmung 2013

Der erste ausserschulische Unterricht findet am folgenden **Samstag, 22. September**, von **09.00 – 11.00 Uhr** in der Chemistube Pfarreizentrum statt. Die Jugendlichen der 3. Oberstufe werden an Christi Himmelfahrt, 9. Mai, durch Weihbischof Denis Theurillat gefirmt.

Jugendliche, die die Schulen nicht in Dulliken besuchen und das Sakrament der Firmung empfangen möchten, und noch nicht schriftlich kontaktiert wurden, sind gebeten, sich umgehend beim Pfarreisekretariat zu melden.



Zum Mittagstisch

sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich am **Donnerstag, 27. September, um 12.00 Uhr** eingeladen.

Anmeldung für alle nicht Dauergäste bis Dienstag, 25. September, an das Pfarreisekretariat, Telefon 062 295 35 70.

Ferienabwesend

ist unserer Pfarrer Josef Schenker bis am 29. September. Den seelsorglichen Notfalldienst organisiert die Seelsorgemitarbeiterin Christa Niederöst und das Pfarreisekretariat.

Das Pfarrblatt «Kirche heute»

erscheint während den Herbstferien für drei Wochen. Wünsche betreffend Jahrzeiten und Mitteilungen sind deshalb rechtzeitig dem Pfarreisekretariat mitzuteilen.

Meldeschluss für **Nr. 40/41/42** vom **29. September bis 19. Oktober** ist spätestens am **Donnerstag, 20. September**.

Pfarreiagenda

- 8. – 14. 10.** Seniorenferien Wislikofen
 20. 10. 17.30 Weltmissionssonntag, Kirchenpatron Wendelin
 28. 10. Gastgottesdienst
 1. 11. ref. Kirche Dulliken
 Allerheiligen:
 09.45 Uhr: Eucharistiefeier
 14.00 Uhr: Totengedenkfeier
10. 11. 40. Jahr-Weihejubiläum Wendelinskirche
 17.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Ministranten- und Lektorenaufnahme
11. 11. 09.45 Uhr: Festgottesdienst

Gedanken zum 25. Sonntag im Jahreskreis Die Ersten und die Letzen



In unserer Gesellschaft zählen Leistung und Gewinn – im Sport ebenso wie in der Wirtschaftswelt. Sieger sind gefragt, ihnen wird zugejubelt und sie haben das Ansehen. Alle anderen haben Anteil daran, sofern sie diesen Menschen zu Diensten sind – wahrgenommen werden allerdings nur jene am «Siegespodest».

Jesus stellt diese Sichtweise auf den Kopf. Er denkt von unten her. Das schwächste Glied in der Kette bestimmt das Tempo und bekommt damit Ansehen, wird gesehen. Jene, die oben stehen, haben die Verantwortung für die so genannten «Unteren» ...

Die Barmherzigen

Die Barmherzigen sind leise.

Sie fallen nicht auf.

Sie machen kein Aufhebens von sich.

Sie beugen sich nach unten, zu dem, der ihrer bedarf.

Sie stellen sich auf die gleiche Stufe, sie sind neben ihm, nicht über ihm.

Sie richten ihn auf, in seiner Würde als Mensch, in den aufrechten Gang, in das Ebenbild Gottes.

Die Barmherzigen sind still.

Sie machen keine Karriere «nach oben».

Ihr Leben ist eine Karriere «nach unten».

In ihnen wurzelt das Reich Gottes.

Papst Johannes XIII.

Entnommen dem Biblischen Sonntagsblatt der Diözese Lienz A



Erntedankgottesdienst vom 9. September 2012

Zum Erntedankgottesdienst durfte Pfarrer Josef Schenker über 200 Gläubige begrüßen und willkommen heissen. Einen ganz besonderen Willkommgruss richtete er an den Joderclub «Säli», Olten, unter der Leitung von Oskar Baden sowie an das Alphorntrio Schlossruet, Oensingen, die diesen Gottesdienst mit der Jodlmesse von Jost Marty und ihren Alphornklängen bereicherten und mit einer festlichen Note erfüllten. Das Erntedankfest erinnert uns immer wieder daran, dass letzt-

lich Gott der Geber aller guten Gaben ist. Die Früchte der Erde wachsen zwar durch die menschliche Arbeit, aber auch durch den Segen des Himmels. Bei aller Anstrengung und allem Mitwirken: Letztlich ist es Gott, der unser Werk gelingen lässt. Und dafür wollen wir heute besonders danken.

Die Trachtengruppe Dulliken hatte einmal mehr einen farbenfrohen und prächtigen Erntedankaltar zubereitet und war im Anschluss an den Gottesdienst beim Pfarreiapéro auch für den Verkauf der Gaben verantwortlich. Dieser ergab zu Gunsten der Aktion «Denk an mich» den grossen Betrag von 515.– Franken.

Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ein herzliches «Vergelt's Gott». Auch dem Kirchenchor, der anschliessend ins Pfarreizentrum zur Spaghettata eingeladen hatte.

Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat:
Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
Tel. 062 849 10 33
Gemeindeleiterin a.i.: Elisabeth Bernet
062 773 21 21 / 078 732 35 19, pfarramt.grbach@bluewin.ch

Sekretariat: Marianne Bolliger
rksekretariat@bluewin.ch
Bürozeiten: Mo 08.30 – 11.30 und Di 13.30 – 16.00 Uhr

Samstag, 22. September

18.00 Eucharistiefeier mit dem **Kirchenchor**,
mit Pfarrer Robert Dobmann und
Frau Elisabeth Bernet
Dreissigster für Lucija Pranjic

Donnerstag, 27. September

08.30 ökum. Frauengottesdienst
mit anschliessendem Zmorge im Römersaal

Sonntag, 30. September

10.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer Robert Dobmann

Kollekte

vom 22. September ist für die Innenrenovation
der Kathedrale in Solothurn bestimmt.
Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

f Verstorben

Am 5. September ist aus unserer Pfarrei *Herr Josef Spielmann* verstorben. Er wäre im kommenden Februar 100 Jahre alt geworden. Gott möge ihn jetzt aufnehmen in sein Haus. Uns soll er in guter Erinnerung bleiben.

Seine Angehörigen mögen Trost und tragende Gemeinschaft erfahren.

Dreissigster: Sonntag, 14. Oktober, 10.15 Uhr.

HGU

Der Elternabend der 1.-Klässler findet am *Mittwoch, 26. September*, um 19.30 Uhr im Römersaal statt. Herzliche Einladung zu diesem Info-Abend!



Frauengottesdienst

Herzliche Einladung zum Frauengottesdienst am *Donnerstag, 27. September*, um 08.30 Uhr mit dem Thema **Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.**

Anschliessenden Zmorge im Römersaal.

Ressort Senioren Mittagstisch

Am *Donnerstag, 27. August*, treffen wir uns um 11.30 Uhr zum gemeinsamen Essen im Restaurant Jurablick. An- und Abmeldungen:

Frau Vreni von Arx-Merz, Tel. 062 849 42 87.

Abholdienst:

Walter Schelker, Staldenacker 7a, Tel. 062 849 49 09.

VORANZEIGE

Ressort Senioren



24. ökumenische Jassmeisterschaft

findet am *Dienstag, 16. Oktober*, ab 13.30 Uhr im Römersaal statt.

Beachten Sie die persönlichen Einladungen (sind erfolgt) und den *Anmeldeschluss* am 9. Oktober. Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Frau Irene Frei, Köllikerstrasse 11, 062 849 39 58.

Austauschtreffen Freiwilligenarbeit

Dienstag, 25. September Pfarrsaal St. Ursen, Solothurn

Donnerstag, 4. Oktober Pfarreiheim «Piazza», Balsthal

jeweils von 19 – 21.45 Uhr

Liebe Freiwillige

In den verschiedenen Bereichen der pfarrlichen Angebote stehen viele Freiwillige im Einsatz. Und doch fehlen an manchen Orten neue Freiwillige, die sich engagieren möchten.

Wir laden Sie deshalb ein, mit uns gemeinsam nachzudenken über die Fragen:

- was motiviert mich als Freiwilligen, in einer Pfarrei mitzuarbeiten?
- wie können neue Freiwillige in der Pfarrei gewonnen werden?

Es würde uns sehr freuen, wenn sich möglichst viele von diesem Anlass angesprochen fühlen!

Anmeldung bitte sofort ans Sekretariat

per E-Mail: rksekretariat@bluewin.ch oder
Tel. 062 849 10 33

(MO-Vormittag und DI-Nachmittag)

Maria Bötschi

Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit

Däniken

Pfarramt:
Josefstrasse 3, 4658 Däniken
Telefon/Fax 062 291 13 05
kath.daeniken@bluewin.ch

Diakon/Pfarrreileiter: Rade Jozic

Sonntag, 23. September – 25. Sonntag im JK

10.15 Ökum. Erntedankfest in der kath. Kirche
Mitgestaltung: Ökum. Chorgemeinschaft und
Landfrauen

Anschliessend Apéro

Kollekte: für die Innenrenovation
der Kathedrale in Solothurn

Mittwoch, 26. September

08.30 Werktaggottesdienst

Freitag, 28. September

17.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 29. September – 26. Sonntag im JK

18.00 Vorabendgottesdienst

Eucharistiefeier

Jahrzeit für Zita Schulthess-Horni und Tochter
Zita Schulthess; Lina und Max Hürzeler-Keller-
hals

MITTEILUNGEN



Ökumen. Erntedankfest in der kath. Kirche.

Sonntag, 23. September, um 10.15 Uhr
mit dem Kirchenchor, beiden Pfarrherren
und Erntedekoration mit Apéro
von den Landfrauen vorbereitet.

Herzlich willkommen!



Frauenforum

Liebe Mitglieder und Freunde
vom Frauenforum Däniken.

Bitte reservieren Sie folgende Daten in Ihrer Agenda.

- **Mittwoch, 24. Oktober, um 19.30 Uhr:**

Marienandacht in der Eichkapelle

- **Sonntag, 18. November, 10.15 Uhr**

Elisabethen-Gottesdienst

- **Dienstag, 27. November, 19.30 Uhr**

Adventskränze und Gestecke herstellen
im Pfarrsaal

- **Samstag, 15. Dezember:**

Adventsfeier in der Verenaschlucht für
Mann und Frau: Abfahrt um 16.00 Uhr.

Weitere Infos werden Sie hier im Pfarrblatt
erhalten.

Der Vorstand

Ein Hilferuf besonderer Art

Aus Kroatien erreichte mich in den letzten Tagen eine Bitte um die Hilfe: Viele Angestellte, die grössere Familien versorgen müssen, werden durch die weltumfassende Krise kurzerhand entlassen. Die Schulbücher und Schulmaterial mussten bezahlt werden. Für die Winterrüstung der Kinder reicht nun das Geld nicht mehr... Die Pfarrei Rovisce (bei Bjelovar) zählt über 7000 Einwohner. Ihr Barmherzigkeitswerk-Verein (Pfarreicarditas) bittet um Kinderwinterkleider und Kinderwinterschuhe.

Sollten Sie, liebe Eltern, vor dem anrückenden Winter aufräumen beginnen, dann könnten Sie gut-

erhaltene Ware im Pfarrhaus bis am 3. Oktober(!) abgeben. Ich werde danach den Transport organisieren. Bitte nur Kinderkleider und Kinderschuhe. Vielen Dank!

Ihr Diakon

Erntedankpsalm

Wie gross sind deine Werke, Herr!
Dein Wort rief sie ins Sein.
Der hohe Berg, das weite Meer,
die ganze Welt ist dein.

Du riefst den Mond ans Firmament,
du lenkst der Sonne Lauf,
dass ihren Niedergang sie kennt
und steht am Morgen auf.

Du hast die Erde fest gestellt,
der Berge Höhn bestimmt,
des Wassers Lauf hast du gelenkt,
dass seinen Weg es nimmt.

Es harren deiner alle Land,
dass du uns Nahrung gibst;
du öffnest deine milde Hand,
schenkst Brot, weil du uns liebst.

Du sendest deinen Odem aus,
dass immer Neues werd,
dass sich erneu jahrein, jahraus
das Angesicht der Erd.

Und fängt der Mensch sein Tagwerk an,
du segnest ihn mit Kraft,
dass er es recht vollenden kann
durch dich, der alles schafft.
Wir preisen dich, der uns erhält,
und danken allzumal
für deine grosse, schöne Welt
mit grossem Jubelschall.
(nach Ps 104)

Schönenwerd

Pfarramt:
Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd, Tel. 062 849 11 77
rk-pfarramt@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo – Fr 08.30 – 11.30 Uhr
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli

Gemeindeleiter ad interim:
Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51, peterkessler@bluewin.ch
Mitarbeitender Priester mit Pfarrverantwortung:
Josef Schenker
Priester im Ruhestand: Robert Dobmann



Samstag, 22. September
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. September
25. Sonntag im Jahreskreis

09.00 *Italiengottesdienst*
10.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Erntedank-Familiengottesdienst
Diesen Gottesdienst gestaltet die Liturgiegruppe
Orgel: André Farnet

Kollekte: Buechehof Lostorf

Mittwoch, 26. September

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Frauengottesdienst gestaltet von Elisabeth Bernet
Jz. für Josef und Karoline Huber-Keller und deren Sohn Emil Huber, Eppenberg
Jz. für Gottlieb und Emilie Gisi-Gisi und Maria Anna Gisi-Meier
Jz. für Karoline Meier-Meier und deren Tochter Lina Müri-Meier
Jz. für Josef und Regina Huber-Mösch
Jz. für Anna Maria Schürmann und Niklaus und Anna Huber-Hürzeler
Jz. für Josef und Anna Maria HürzelerGruber, Theodor und Marie Rippstein-Aschwanden und dessen Eltern Josef und Sophie Rippstein
Jz. für Matteo und Albina Frascoli-Colombo und Geschwister Frascoli
Jz. für Karolina Guldinmann und für Natale Frascoli-Kamber
Jz. für Bertha Nussbaumer
Jz. für Maria Anna und Fridolina Baldenweg
Jz. für Franz und Katharina Bachmann-Huber und Marie und Olga Koch

Jz. für Adolf und Pauline Affolter-Erne und Josef Gustav Adolf und Maria Louisa Cabrera e Ipina
Jz. für Gottlieb und Magdalena Zünd-Spielmann, Bertha Meier-Gisi und Karoline Gisi-Huber
Jz. für Jakob und Lina Wilhelmine Theiler-Freund, Sohn und Ehefrau Josef und Christine Theiler-Hiltbrunner
Jz. für Franz Wyss und dessen Tochter Agatha Rüthy-Wyss

Samstag, 29. September
16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

Bitte beachten Sie, dass die nächsten Mittwoch- und Freitag-Jahrzeiten wie folgt gehalten werden: **Freitag, 5. Oktober**
Mittwoch, 31. Oktober
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

MITTEILUNGEN

Kirchenchor

Die nächste Chorprobe findet am **Montag, 24. September, 20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt.

Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL

Zu unserer Gruppenstunde treffen wir uns am **Montag, 24. September, um 16.30 Uhr.**

Kolibri-Treff

Kein Kolibri am **Freitag, 28. September.**
Wir wünschen allen Kindern schöne Herbstferien.

Frauen- und Müttergemeinschaft St. Elisabeth

Am **Mittwoch, 26. September**, feiert die Frauen- und Müttergemeinschaft um 09.30 Uhr ihren **Frauengottesdienst.**
Anschliessend sind alle – selbstverständlich auch die Männer – zu einem Trunk ins Pfarreiheim eingeladen.

Der Kirchenchor flog am Sonntag, 26. August, aus

Teil 2

Mit Spaziergängen am See, Gesprächen oder auch einfach mit einem guten Gefühl an einem ruhigen Plätzchen verging die Zeit bis zur Abfahrt zur Schiffstation «Beatenbucht». Von da aus ging unsere Reise auf dem See bis nach Thun weiter. Petrus meinte es gut mit uns. Er schickte die Sonne und liess so die umliegenden Hügel in ihrem Glanz erscheinen. Der starke Wind, der aber wehte, hielt zwei ganz Empfindliche von der Schifffahrt ab. Sie bevorzugten die Weiterfahrt mit dem Car. Die Schifffahrt aber haben wohl alle auf ihre Art genossen. Nach der Ankunft in Thun wurden wir wieder von Herrn Caprez mit seinem Car abgeholt. Er führte uns ebenso sicher wieder nach Schönenwerd. Während der Fahrt brachte Renate den Jubilaren und der Organisatorin mit ihrem Flötenspiel ein kleines Ständchen. Nur die, von ihr ausgewählten «Lieder» die wollten nicht so recht gelingen. Wahrscheinlich verschafften die Meisten etwas ermüdet ihre Eindrücke.
Mit einem herzlichen Dankeschön an Regine und an den Chauffeur fand unsere schöne Reise ihren Abschluss.

md

Ein herzliches Willkommen den neuen Ministrantinnen und Ministranten:



Davide Bertolino, Ambra Chirico, Alena Fäs, Lorenzo Keller, David Lado, Patrick Rötheli und Luiz Silva.

Sie wurden am 2. September während des feierlichen Gottesdienstes in den kirchlichen Dienst und in die Minischar aufgenommen. Allen Minis danken wir für die Zeit, die sie für die Kirche zur Verfügung stellen und ihre Bereitschaft, in der Pfarrei mitzuarbeiten.

Walterswil

Pfarramt St. Josef:
Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
Tel. 079 307 75 00

Seelsorgerin: Beatrix von Arx-Ingold
Privat: Sonnenrainstrasse 35b, 4562 Biberist
Tel. 032 672 25 27 / bona_i@solnet.ch
Bürostunden: Fr 09.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung
* Weitere wichtige Informationen unter Pfarrei Schönenwerd*



Sonntag, 23. September
09.30 ökum. Erntedankgottesdienst
im evang. Kirchgemeindehaus mit dem Jodlerklub Safenwil-Walterswil
11.00 Taufe Anna Neyla Kupferschmid

Samstag, 29. September – Erzengelst
18.30 Wortgottesdienst

Sonntag, 30. September
Der Gottesdienst entfällt!



Ökumenischer Erntedankgottesdienst um 09.30 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus.

Wir heissen alle herzlich willkommen. Gross und Klein, Katholiken und Reformierte danken gemeinsam für die reiche Ernte. Musikalisch wird der Jodlerklub den Gottesdienst mitgestalten.
Der Gottesdienst in der Pfarrkirche fällt aus.

VORANZEIGE

Ferien

Vom 1. – 15. Oktober weilt unsere Seelsorgerin im Urlaub.
Bei dringenden Fällen melden sie sich im Sekretariat der Pfarrei Schönenwerd.



Taufe

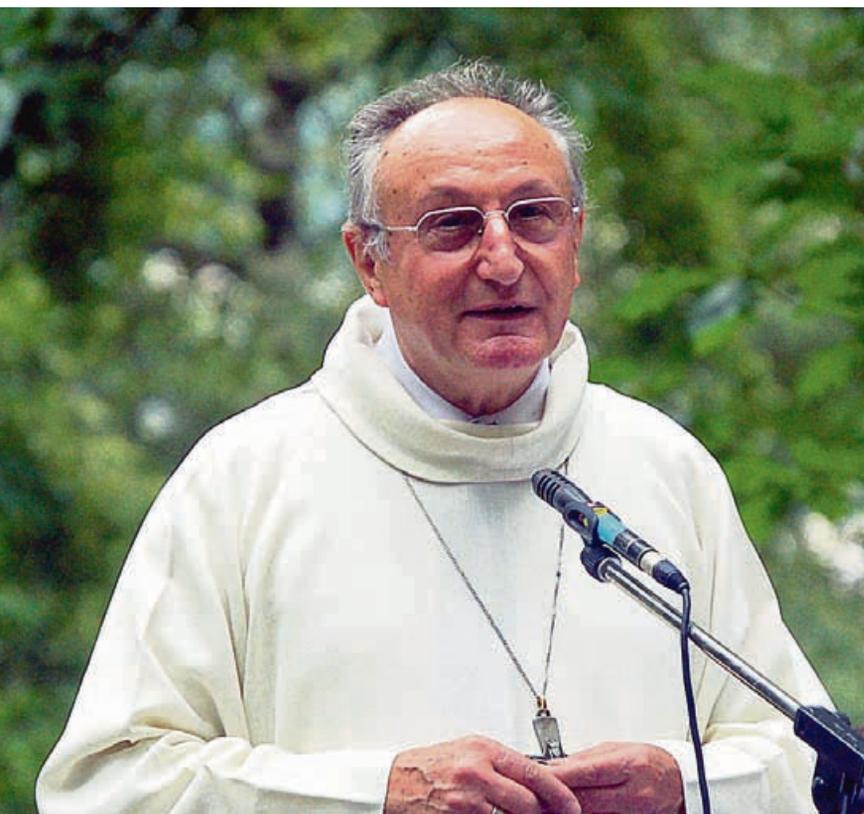
Am 23. September wird *Anna Neyla*, Tochter der Doris Kupferschmid, wohnhaft am Sandhogerweg 2 in Walterswil, in die grosse Gemeinschaft der Christen aufgenommen.
Möge das Fest der Taufe zum Zeichen der Verbindung mit Gott stehen.
Gottes Segen begleite das Taufkind und seine Mutter auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Ökumenischer Mittagstisch

Am **Freitag, 28. September, um 12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Mittagessen im evang. Kirchgemeindehaus eingeladen.

Gewöhnliche Christen werden zu Trägern der Seelsorge

Die Leitung des Erzbistums Poitiers setzt auf Vertrauen



*Albert Rouet. In diesem Jahr erschien von ihm im Herder Verlag Freiburg: **Wie die Kirche wieder dialogfähig wird**. In Frankreich ist die theologische Synthese des 2011 emeritierten Erzbischofs ein Bestseller.*



Bischof Albert Rouet hat in seinem Bistum Poitiers die Pfarrer als zentrale Figuren der Pastoral durch Teams von Laien ersetzt, die nach wenigen Jahren die Leitung an andere weitergeben müssen. Damit wird der Kreis jener, die Verantwortung übernehmen grösser.

Das Bistum Poitiers steht für eine Entscheidung: Soll die Kirche zentralistisch sein oder gemeinschaftlich auf der Linie des Konzils? Bischof Albert Rouet und zwei diözesane Synoden verlangten vor einigen Jahren die aktive Beteiligung möglichst vieler. Die Kirche begegnet den Menschen heute vor allem als Pfarreisystem. Dahinter steht die mittelalterliche Vorstellung, man könne ein Land in Karos aufteilen, alle besetzen und sei damit überall präsent. Aber heute prägen Milieus und Kommunikationsräume mehr als der Wohnort. Und mit der Pfarrei ist ein Machtgefälle verbunden. Der Pfarrer ist wie der Bauer auf seinem Hof: will er Weizen anbauen, baut er Weizen an. Will er Rinder züchten, züchtet er Rinder. Er entscheidet allein. Aber der Priester soll den Christen ermöglichen, ihre Gaben zum Wohl aller einzusetzen! Er soll mehr Wachstum fördern und es auf Jesus ausrichten, als zu kontrollieren. «Es ist so leicht, alle Fäden selbst in der Hand zu behalten! Doch es ist vergeblich und bremst nur die Initiative der Christen. Der Hirte kann ja

nicht anstelle seiner Schafe Gras fressen!» Die Menschen wollen aktiv am Entstehen ihres Glaubens mitwirken, nicht bloss Objekte der Seelsorge sein.

Die Christen als Träger der Seelsorge

Das Pfarreisystem kann diese Probleme nicht lösen, auch nicht durch grössere Karos. Deshalb hat das Bistum Poitiers die meisten Pfarreien aufgelöst. Es fordert die Christen auf, sich in Ortsgemeinden zu organisieren. Sie sollen fünf verantwortliche Personen finden: Die/der Pastoralbeauftragte kümmert sich um die örtliche Seelsorge; die/der Beauftragte für praktische Fragen sorgt für alles Finanzielle und um Aussenkontakte. Diese beiden werden gewählt. «So wissen alle, warum sie da sind; eine Ernennung von oben kann ja willkürlich wirken. Hier geht es um die ganz normale Selbstverwaltung einer Gemeinschaft, nicht um das kirchliche Amt.» Drei weitere Personen verantworten Verkündigung, Diakonie und Liturgie. Diese Charismen bedürfen der Sendung durch den Bischof. Die fünf Verantwortlichen sammeln je ein Team um sich. Wahl und Sendung in diese Dienste erfolgen auf drei Jahre. Nur zwei Amtsperioden sind zulässig, damit der Zentralismus nicht in neuen Gesichtern weiterlebt.

So werden die Christen zu Trägern der Seelsorge. Oft fühlen sie sich überfordert.

Aber noch keine Gemeinde ist zusammengebrochen, weil niemand einen Ruf annehmen wollte. Die Wahlbeteiligung nimmt langsam zu. Auch Fernstehende nehmen teil, weil sie mit dieser Art, die Frohe Botschaft zu leben, etwas anfangen können. Engagierten sich anfangs die üblichen Verdächtigen, so werden die Verantwortlichen mit jeder Neuwahl jünger. «Ich mache die Erfahrung, dass umso mehr Früchte erscheinen, je mehr ich den Christen vertraue.» Vertrauen: das Stichwort. «Die Kirche ist dazu da, den Menschen das Evangelium anzuvertrauen.»

Und die Priester? Sie leben in kleinen Gemeinschaften, sind unterwegs, besuchen die Ortsgemeinden, feiern mit ihnen die Sakramente. So öffnen sie sich für die weltweite Gemeinschaft. Sie sind wie Gelenke und Bänder: sie verbinden die verschiedenen Gaben zu einem Leib.

Teilhabe am Schicksal Jesu

«Christliches Leben richtet den Menschen auf und macht ihn zu einer verantwortlichen Person, die weiss, was sie tut, warum und für wen. Die Vorstellung, die letzten Mohikaner zu sein, ist aus den Köpfen verschwunden. Jetzt kommt es darauf an, das geistliche Leben zu nähren.» Die Christen brauchen methodische Bildung, wie sie ein Gebet leiten, auf ein Sakrament vorbereiten. Doch bald drängen tiefere Fragen. «Ich bin Pastoralbeauftragte, und mein Mann lacht mich aus!» «Ich bin für Verkündigung verantwortlich. Aber wen interessiert das noch?» Auf sie kann nur das geistliche Leben antworten, das Bewusstsein, das Schicksal Jesu zu teilen.

Rouet sieht keinen Niedergang, sondern neue Chancen. 1940 gab es im Bistum 800 Priester, 2010 noch 200. Aber auch 45 Diakone und über 10 000 Christen, die in 320 Ortsgemeinden Verantwortung tragen. Rouet: «Das ist doch viel besser!» *Thomas Philipp*

DIALOGFÄHIG WERDEN

Erzbischof Rouet feiert am Freitag, 28. September, um 18 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche Bern eine Messe und hält um 19 Uhr in der Rotonda an der Sulgeneckstrasse 13 einen Vortrag mit anschliessendem Gespräch.

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 22. September: Mauritius
1 Kor 15,35–37. 42–49; Lk 8,4–15
So, 23. September: Linus
Weish 2,1a. 12,17–20; Jak 3,16–43; Mk 9,30–37
Mo, 24. September: Rupert
Spr 3,27–35; Lk 8,16–18
Di, 25. September: Klaus, Irmfried
Röm 14,17–19; Mt 19,27–29
Mi, 26. September: Kosmas, Cosima
Spr 30,5–9; Lk 9,1–6
Do, 27. September: Hiltrud, Vinzenz
Koh 1,2–11; Lk 9,7–9
Fr, 28. September: Lioba
Koh 3,1–11; Lk 9,18–22

Studentenpatronat der römisch-katholischen Pastoralenkonferenz

GESUCHE UM STIPENDIENBEITRÄGE

Das Solothurnische Studentenpatronat richtet Stipendien aus an Studenten und Studentinnen sowie an Schülerinnen und Schüler von katholischen Bildungsstätten, insbesondere von theologischen Hochschulen und religionspädagogischen Instituten.

Katholische Bewerber/-innen, die im Kanton Solothurn wohnen (oder deren unterstützungspflichtige Eltern im Kanton Solothurn wohnhaft sind), können die Bewerbungsunterlagen anfordern bei: Roman Wermuth, Dahlienweg 24, 4553 Subingen, r.e.wermuth@gawnet.ch

Die Gesuche müssen bis Ende Oktober 2012 eingereicht sein!

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad

Sonntag, 23. September
10.30 Uhr: Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. September
08.00 Uhr: Eucharistiefeier



Hauptgasse 6, 4600 Olten, Tel. 062 212 27 39
Info@buchklosterplatz.ch

Informationsveranstaltung Religionsunterricht und Gemeindegarbeit

Herzlich laden wir Sie in unseren Geschäftsräumen zu unserer nächsten **Buch- und Medienpräsentation** ein. Schwerpunktthemen werden Arbeitshilfen für den Religionsunterricht, Gemeindegarbeit und Gottesdienst sein.

Folgende Termine stehen Ihnen zur Auswahl:

Dienstag, 25. September, 17.00 Uhr
Mittwoch, 26. September, 13.30 Uhr

Die Präsentation dauert jeweils eine Stunde, anschliessend Austausch bei Kaffee und Kuchen. Für eine Anmeldung sind wir Ihnen dankbar. Auf Ihr Kommen freuen wir uns!

OFFENE KIRCHE REGION OLTEN

TAIZÉ feiern

Jeden letzten Donnerstag im Monat

27. September, 25. Oktober, 29. November.

Jeweils um 18.00 Uhr in der St. Martinskirche Olten. Anschliessend Umtrunk.

OFFENE KIRCHE REGION OLTEN



Einführungskurs

«Empfangt, was ihr seid – Leib Christi»

27. Oktober, 09.30 – 16.00 Uhr

Kursinhalt:

- Die Feier des Gottesdienstes
- Die verschiedenen Dienste in der Liturgie
- KommunionshelferInnen – eine besondere Aufgabe im Dienst der Liturgie
- Die Gestalt der Eucharistiefeier
- Die Spendung der heiligen Kommunion durch die KommunionshelferInnen
- Der Dienst bei der Krankenkommunion
- Praktische Übungen im Kirchenraum

Leitung: Dr. Josef Anton Willa

Veranstaltungsort:

Pfarrrei St. Peter und Paul
Werdgässchen 26, 8004 Zürich

Anmeldung:

Liturgisches Institut
der deutschsprachigen Schweiz
E-Mail: info@liturgie.ch
Tel. 026 484 80 60, Fax 026 484 80 69
Impasse de la Forêt 5A,
Postfach 165, 1707 Freiburg
Anmeldung bis 20. Oktober

Online-Anmeldung

Kosten: Fr. 110.– (inkl. Kursunterlagen und Mittagessen). Kurskosten sind vor dem Kurs zu überweisen an: Liturgisches Institut, 1707 Freiburg Postkonto 80-31017-2

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 22. September
Fenster zum Sonntag
Tipps vom Bankräuber. SF2, 17.15
Wort zum Sonntag
Andreas Köhler, evang.-ref.
SF1, 19.55

Sonntag, 23. September
Evangelischer Gottesdienst
aus der Martinskirche in Sindelfingen.
ZDF, 09.30

Sternstunde Religion
Streitfrage rituelle Knabenbeschneidung.
SF1, 10.00

Sternstunde Philosophie
SF1, 11.00

Gott und die Welt
Streitfrage Beschneidung.
ARD, 17.30

Dienstag, 25. September
Kampf um den Vatikan
ARTE, 20.15
37°
Schätze aus der Tonne. ZDF, 22.15

Mittwoch, 26. September
Stationen
Magazin BR, 19.00
DOK
Missbraucht. SF1, 22.55
CH-Filmszene
Dilemma. SF1, 00.10

Donnerstag, 27. September
DOK
Kindergeschichten. SF1, 20.05

Freitag, 28. September
Nachtcafé
Diagnose Krebs. SWR, 22.00

Radio

22. – 28. September

Samstag, 15. September
Morgengeschichte
Ein Impuls zum neuen Tag mit Milena Moser.
DRS1, 06.40 (WH. 08.50)
Musigwälle 531, 08.30

Sonntag, 23. September
Perspektiven
Der Klang des Lebens. DRS2, 08.30
Röm.-kath. Predigt
Li Hangartner, Theologin, Luzern.
DRS2, 09.30

Evang.-freikirchliche Predigt
Meinrad Schicker, Bewegungs-Plus, Thun. DRS2, 09.45
Glauben
Das Buch des Lebens. SWR2, 12.05

Montag, 24. September
Essay
Man muss daran glauben.
SWR, 22.00

Mittwoch, 26. September
Tandem
Wie ein Maikäfer auf dem Rücken.
SWR2, 10.05

Donnerstag, 27. September
Tandem
Unbedingt gewollt. SWR2, 10.05

Freitag, 28. September
Tandem
Eine besondere Verbundenheit.
SWR2, 10.05
Passage 2
Im Schatten der Geschichte.
DRS2, 20.00